Neue Namenliste der Vögel Deutschlands.

Unter Mitwirkung von E. Hesse zusammengestellt von Ant. Reichenow.

Seit Jahrzehnten wird an einer allgemein gültigen zoologischen Nomenklatur gearbeitet, die sich selbstverständlich bedingungslos nur auf die Speziesnamen erstrecken kann, während für die Gattungsnamen stets insoweit ein Spielraum offen bleiben muß, als die Begrenzung der Gattungen nach den jeweiligen Anschauungen der verschiedenen Systematiker sich ändern wird.

Zur Erreichung der Übereinstimmung hat man internationale Nomenklaturregeln entworfen, denen das sogenannte "Prioritätsprinzip" zugrunde gelegt ist. Wie günstig nun auch theoretisch die Aussicht erscheint, dass die Annahme des ältesten Namens unfehlbar zur Gleichmäßigkeit führen müsse, so wenig hat die Praxis diese Annahme bestätigt. Gerade durch übereifrige Befolgung des Prioritätsgesetzes ist in neuerer Zeit eine Unruhe in die Nomenklatur hineingetragen, wie sie früher unter der Herrschaft des "Autoritätsprinzips" niemals vorhanden war. Beständig werden neue Namen aus bisher unbekannten Büchern ausgegraben und an Stelle der bestehenden gesetzt, um vielfach nach kurzer Zeit wegen irrtümlicher Deutung oder durch Auffinden noch älterer Bezeichnungen wieder beseitigt zu werden. Dieser ständige Namenwechsel ist nachgerade zum Unfug geworden. Die Namen, die doch nebensächlich und nur Mittel zum Zweck sind, werden jetzt in systematischen wie faunistischen Werken zur Hauptsache gestempelt. Manchem Verfasser kommt es mehr auf den ältesten Namen für die einzelne Art an, als auf lückenlose Gesamtdarstellung und scharfe Kennzeichnung der Formen.

Der geschilderte ruhelose Zustand der Nomenklatur wird noch lange andauern, wenn nicht gewaltsame Hemmungen eingreifen. Viele alten Werke werden noch zu durchstöbern sein, um die darin enthaltenen Namen ans Licht zu ziehen und diesen zu dem nach dem Prioritätsgesetze ihnen zustehenden Recht zu verhelfen, an die Stelle bestehender Bezeichnungen gesetzt zu werden. Aber auch eine sorgfältige Vergleichung der in den verschiedenen Tierklassen gebräuchlichen Gattungsnamen steht noch aus und wird Beseitigung bisher doppelt verwendeter Bezeichnungen erforderlich machen. 1) Erst wenn alle jemals geschaffenen wissenschaftlichen Tiernamen klar gestellt, alle auf der Erde lebenden Tiere entdeckt und in ihrer Verbreitung festgestellt worden sind, wird eine endgültige dauernde Regelung

der Namen möglich sein.

¹⁾ Vergl. Beispiel Apus, Orn. Mntsb. 1915 S. 111.

Journ. f. Orn. LXIV. Jahrg. Juli 1916.

Ein fernerer Übelstand, den die Befolgung der internationalen Nomenklaturregeln hervorgerufen hat, ist die Veränderung des Begriffes bisher gebräuchlicher Gattungs- wie Artnamen und dementsprechend Übertragung von Namen von den bisher darunter verstandenen auf andere Formen. Wenn Tringa an die Stelle von Totanus gesetzt wird und wenn der Orpheussänger anstelle der Gartengrasmücke mit Sylvia hortensis bezeichnet wird, so weißs schon jetzt niemand mehr, was eigentlich gemeint ist, ob die Namen im alten oder neuen Sinne gebraucht sind; in späteren Zeiten aber muß dadurch eine grenzenlose Verwirrung entstehen. Tatsächlich pflegen denn auch manche Verfasser zur Verständigung die landesüblichen Namen beizufügen. Man ist also dahin gelangt, den wissenschaftlichen Namen, der international verständlich sein sollte, durch einen "Trivialnamen" erklären zu müssen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass wie allen Regeln auch den Nomenklaturregeln Ausnahmen anzufügen sind. Auch die leidenschaftlichsten Verfechter der internationalen Nomenklaturregeln, die jegliche Ausnahme ausschließen wollten, haben sich in dem Falle "Möhring-Nozeman" zu einer solchen bequemen müssen. 1)

Es hat denn auch in den Kreisen der Fachzoologen Deutschlands, denen sich Zoologen einiger anderen Länder, besonders Schwedens, angeschlossen haben, eine Bewegung eingesetzt, die den Zweck verfolgt, durch entsprechende Ausnahmebestimmungen der steten Beunruhigung der Nomenklatur Einhalt zu tun.

Diese Bestimmungen besagen in Kürze:

"Alteingeführte, in den bedeutendsten Lehrbüchern gebräuchliche Gattungsnamen der bekanntesten Tierformen, die in einer herausgegebenen Liste²) besonders namhaft gemacht sind, dürfen nicht mehr geändert werden."

"Begriffsveränderungen bisher allgemein gebräuchlicher Gattungs- und Artnamen und deren Übertragung auf andere Formen

sind unzulässig."

Dieser Plan muß ohne Rücksicht auf Gegenströme in anderen, jetzt deutschfeindlichen Staaten, insbesondere England und Amerika, durchgeführt werden. Der von England entfachte Weltkrieg hat ja mit internationalen Arbeiten und Vereinbarungen gründlich aufgeräumt. Deutschland hat von alters her an der Spitze der Wissenschaft gestanden und muß diese Führung ferner behalten.

¹⁾ G. Poche hatte ebenso scharfsinnig wie überzeugend nachgewiesen, daß das Möhring-Nozeman'sche Werk nach den Nomenklaturregeln zu berücksichtigen sei. Wegen der dadurch entstehenden Verwirrung hat man aber das Werk mit einer "an den Haaren herbeigezogenen" Begründung ausgeschlossen. Vergl. dazu auch Zool. Anzeiger 27. 1904 S. 495 und Orn. Mntsb. 1904 S. 103.

²) Siehe Apstein, Nomina conservanda, in: Stzb. Ges. Naturf. Freunde Berlin No. 5, 1915 u. Orn. Mntsb. 1915 S. 186.

Eine ebenso unnötige wie störende Belastung der Nomenklatur ist durch Einführung des grundsätzlichen Gebrauchs der ternären anstatt der binären Bezeichnungsweise entstanden, die zwar weniger bei den Fachzoologen als in Laienkreisen und besonders in der Ornithologie Anhänger gefunden hat. Früher wurden drei Namen nur ausnahmsweise zur Bezeichnung gering abweichender Formen gebraucht. Dadurch aber, dass man neuerdings geographische Gründe als bestimmend für den Begriff der Subspezies benutzt und diese demgemäß dreifach benennt, daß man die Spezies zur systematischen Gruppe erhebt und in Subspezies aufteilt, ist man grundsätzlich zur ternären Nomenklatur übergegangen und bezeichnet demzufolge auch die Stammform dreifach durch Wiederholung des Artnamens. Hierdurch wird namentlich in faunistischen Arbeiten die Nomenklatur in unnützer Welchen Zweck hat denn die Wiederholung Weise belastet. desselben Wortes - Corvus cornix cornix! Bei dem einfachen Corvus cornix ist doch für jedermann klar, dass die typische Form der Nebelkrähe gemeint sein soll. Bezeichnungen wie Bubo bubo bubo sind nicht nur ohne den geringsten wissenschaftlichen Nutzen, sondern geradezu geeignet, den Spott der Witzblätter herauszufordern. Dazu müssen die Folgewidrigkeiten, die alle mit ternären Bezeichnungen ausgestatteten Arbeiten aufweisen, selbst diejenigen, die gerade der Einführung vorschriftlicher Namen gewidmet sind, ernstlich gerügt werden. 1) Grundsätzliches Festhalten an der binären Benennung und Anwendung der ternären im alten Sinne, Festhalten an der Spezies als kleinsten Einheit des Systems, nicht Aufteilen der Spezies in Subspezies (Unterarten), sondern Augliedern der geographischen Formen als Konspezies (Nebenarten)2) wird nicht nur die Nomenklatur wieder von unnützem Ballast befreien, sondern auch vor der Verfehlung oft unvermeidlicher Folgewidrigkeiten schützen.

Endlich hat sich das Einklammern der Autornamen, wenn der Artname ursprünglich mit anderem als dem jetzt gebräuchlichen Gattungsnamen verbunden wurde, in der Praxis nicht bewährt. Selbst in systematischen Werken hervorragender Verfasser, wo auf richtige Anwendung der Klammern besondere Aufmerksamkeit verwendet wurde, sind zahlreiche Verfehlungen gegen den Gebrauch nachzuweisen. Nur allzuleicht werden trotz größter Sorgfalt durch Schreib- oder Druckfehler die Klammern ausgelassen. Da nun durch die Klammern nur die Veränderung des ursprünglichen

¹⁾ In der von Hartert u. A. herausgegebenen Hand-List of British Birds findet sich z. B. Nycticorax nycticorax nycticorax neben Ixobrychus minutus, Gallinago gallinago gallinago neben Gallinago media, obwohl die binär benannten Formen ebenso in Subspezies zu zerlegen sind wie die ternär bezeichneten.

²⁾ Vergl. Reichenow, Begriff und Benennung von Subspezies:
Orn. Mntsb. 1901 S. 145—149 und "Die Vögel" 1. Band S. 58.

Gattungsnamens angedeutet, dieser selbst aber nicht näher kenntlich gemacht wird, der auf die Quelle zurückgreifende Arbeiter also keinen genauen Hinweis erhält, sondern zum Nachsuchen gezwungen ist, so hat das Einklammern sehr geringen Wert, und es ist besser, die Klammern ganz wegzulassen, als durch unvermeidliche Fehler in der Anwendung Irrtümer hervorzurufen. Bereits ist ja diese Praxis auch von manchen Verfassern schon seit längerer Zeit befolgt.

Nach obigen Gesichtspunkten ist das hier vorliegende Verzeichnis der deutschen Vögel zusammengestellt. Zugrunde gelegt sind: Reichenow, Die Kennzeichen der Vögel Deutschlands 1902 und Hartert, Jourdain, Ticehurst and Witherby, A Handlist of British Birds 1912. Bei denjenigen Namen, die mit den in jenen beiden Verzeichnissen gebrauchten nicht übereinstimmen, sind die Gründe für die Abänderung angegeben.

An der Zusammenstellung der folgenden Liste hat Herr Dr. E. Hesse in umfangreicher Weise sich beteiligt. Folgende Gruppen sind von ihm bearbeitet worden: Vulturidae, Falconidae, Cuculidae bis einschließlich Fringillidae, Alaudidae.

Alcidae.

- Alca torda L.
 Alca Torda L. Syst. Nat. X. 1758, 130.
- 2. Fratercula arctica L. Alca Arctica L. Syst. Nat. X. 1758, 130.
- 3. Uria lomvia L. Alca Lomvia L. Syst. Nat. X. 1758, 130.
- 4. Uria troille L. Colymbus Troille L. Fauna Svec. II. 1761, 52.
- Uria grylle L.
 Alca Grylle L. Syst. Nat. X. 1758, 130.
- 6. Alle alle L. Alca Alle L. Syst. Nat. X. 1758, 131.

Colymbidae.

 Urinator immer Brünn. Colymbus immer Brünn. Orn. Bor. 1764, 38.

In den "Kennzeichen" ist der Name *U. imber* Gunn. gebraucht, indessen hat das Werk von Gunnerus nicht vollständig durchgeführte binäre Nomenklatur, wird aus diesem Grunde von vielen Systematikern nach den Regeln der internationalen Nomenklatur nicht berücksichtigt. Der nächst jüngere Name ist *immer*

Brünn. Der in der "Handlist" gebrauchte Name Gavia immer ist zu verwerfen, weil der Gattungsname Gavia Forst. 1788 nach der sehr kurzen Kennzeichnung nicht zweifellos auf die Seetaucher bezogen werden kann (er könnte z. B. auch auf Tölpel gedeutet werden). Von den alten Schriftstellern ist der Name auch niemals in solchem Sinne gebraucht. Dagegen ist Gavia von Brisson für Möwen angewendet. Auch Gmelin nennt (Reise Rußland IV. 1784, 138) eine Möwe Gavia ridibunda phoenicopos, und Boie, Kaup und Swainson haben den Gattungsnamen Gavia ebenfalls stets für Möwen gebraucht.

8. Urinator arcticus L.

Colymbus arcticus L. Syst. Nat. X. 1758, 135.

Gavia arctica in der "Handlist" aus dem bei No. 7 angegebenen Grunde zu verwerfen.

9. Urinator stellatus Pont.

Colymbus stellatus Pontoppidan Danske Atlas I. 1763, 621.1)

Urinator lumme Gunn. in den "Kennzeichen" zu verwerfen, weil es zweifelhaft geworden ist, ob der Name lumme auf den Nordseetaucher zu beziehen sei. Gavia stellata in der "Handlist" aus dem unter No. 7 angegebenen Grunde zu verwerfen.

10. Colymbus cristatus L.

Colymbus cristatus L. Syst. Nat. X. 1758, 135.

11. Colymbus grisegena Bodd.

Colymbus grisegena Bodd. Tabl. Pl. Enl. 1783, 55.

Boddaert schrieb grisegena, nicht griseigena, wie die "Handlist" angibt.

12. Colymbus auritus L.

Colymbus auritus L. Syst. Nat. X. 1758, 135.

13. Colymbus nigricollis Brehm.

Podiceps nigricollis Brehm Handb. Naturgesch. Vög. Deutschl. 1831, 963.

14. Colymbus nigricans Scop.

Colymbus nigricans Scop. Annus I. 1769, 77.

In der "Handlist" S. 158 steht *C. ruficollis* Pall., begründet auf Vroeg's Cat. Verzam. Vogel. u. s. w., Adumbratiunc., 1764. Wie jedoch bereits van Oort (Not. Leyd. Mus. XXXIV, 1911/12, 66—69) ausgeführt hat, ist dieser "Katalog" als anonym erschienen anzusehen, denn weder kann Vroeg mit Bestimmtheit

¹⁾ Das Werk: Pontoppidan, Danske Atlas 1763 ist bei der Zusammenstellung nicht zugängig gewesen. Die betreffenden Hinweise sind der "Handlist" entnommen, und die daselbst gebrauchten Namen sind angenommen.

als Verfasser gelten, noch ist an irgend einer Stelle gesagt, daß Pallas Autor der darin enthaltenen Diagnosen sei. Man hat letzteres daraus abgeleitet, dass einerseits Linné in Syst. Nat. Ed. XII unter den Synonymen mehrfach zitiert "Pallas adumbr." nebst der betreffenden Nummer des Vroegschen Kataloges, und andrerseits Pallas in Zoograph. Ross.-Asiat., II, 1811, 199 unter "Trynga tridactyla" bemerkt: "... unde nomine Tryngae albae a me descripta in Catal. Vroegiani append. ad umbr....", woraus man indessen bei strenger Kritik ebensogut folgern kann, dass nur die Beschreibung von Pallas, der Name aber von einem anderen (Vroeg?) herrühre; außerdem erkennt Pallas in seiner ebenerwähnten Zoographia nicht einen einzigen der angeblich von ihm herrührenden Namen an, obwohl er sie öfters unter den Synonymen zitiert, aber nur mit dem Hinweis: "Catal. Vroeg. adumbr. . . . " (folgt Nr.), sich also dabei nicht als Autor dieser Namen bekennt. Das Massgebende bleibt jedenfalls, dass jener Katalog als a no ny m erschienen zu gelten hat, und daß die darin enthaltenen Namen unbekannter oder mindestens unsicherer Herkunft sind. Wer hinterher (Pallas 1811) und von andrer Seite (Linné 1766) als deren Autor ausgegeben wird, kann nicht als beweiseud angesehen werden. Es empfiehlt sich daher, die Namen in Vroeg's Catalog als unsicherer Herkunft zu verwerfen.

Procellariidae.

15. Fulmarus glacialis L.

Procellaria glacialis L. Fauna Svec. II. 1761, 51.

Procellaria glacialis in den "Kennzeichen" zu verwerfen, weil die Gattungen Fulmarus und Procellaria unbedingt zu trennen sind (vergl. Reichenow, Die Vögel 1. S. 98 u. 99).

- 16. Puffinus griseus Gm.
 Procellaria grisea Gm. Syst. Nat. T. I. P. II. 1789, 564.
- Puffinus puffinus Brünn.
 Procellaria Puffinus Brünn. Orn. Bor. 1764, 29.
- 18. Oceanodroma leucorhoa Vieill.

 Procellaria leucorhoa Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. XXV. 1817, 422.

In den "Kennzeichen" war *Hydrobates leucorhous* gebraucht, die Art ist aber besser in der Gattung *Oceanodroma* zu sondern. Vergl. Reichenow, Die Vögel 1. S. 105.

Hydrobates pelagicus L.
 Procellaria pelagica L. Syst. Nat. X. 1758, 131.

Laridae. 1)

- 20. Stercorarius skua Brünn. Catharacta Skua Brünn. Orn. Bor. 1764, 33,
- 21. Stercorarius pomarinus Tem. Lestris pomarinus Tem. Man. d'Orn. 1815, 514.
- 22. Stercorarius parasiticus L. Larus parasiticus L. Syst. Nat. X. 1758, 136.
- 23. Stercorarius longicaudus Vieill.
 Stercorarius longicaudus Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. XXXII. 1819, 157.

Ob der in den "Kennzeichen" gebrauchte Name St. cepphus (Brünn.) auf die Lanzettschwänzige Raubmöwe zu beziehen sei, wird angezweifelt, deshalb ist besser die zweifellose Vieillotsche Bezeichnung zu gebrauchen.

- 24. Larus glaucus Brünn. Larus Glaucus Brünn. Orn. Bor. 1764, 44.
- Larus leucopterus Faber.
 Larus leucopterus Faber Prodr. Isl. Orn. 1822, 91.
- 26. Larus argentatus Pont. Larus Argentatus Pontoppidan Danske Atlas 1. 1763, 622.
- 27. Larus affinis Reinh. Vidensk. Meddel. for 1853, 1854, 78.
- 28. Larus marinus L. Syst. Nat. X. 1758, 136.
- 29. Larus fuscus L. Larus fuscus L. Syst. Nat. X. 1758, 136.
- 30. Larus canus L. Larus canus L. Syst. Nat. X. 1758, 136.
- 31. Larus ridibundus L. Larus ridibundus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 225.
- 32. Larus melanocephalus [Natt.] Tem. Larus melanocephalus [Natt.]. Tem. Man. d'Orn. II. 1820, 777

1) Larus philadelphia Ord.

Sterna philadelphia Ord.: Guthrie's Geogr. 2nd Amer. ed. II.

1815, 319.

Nach Gätke einmal im Winter auf Helgoland erlegt; indessen befindet sich der Vogel nicht in der Sammlung der Biologischen Anstalt. Rhodostethia rosea Macg.

Larus roseus Macg. Mem. Wernerian Nat. Hist. Soc. V. No. XIII. 1824, 249.

Einmal, am 5. Februar 1858, bei Helgoland geschossen.

33. Larus minutus Pall.
Larus minutus Pall. Reise Russ. Reichs 3. 1776, 702.

34. Xema sabinei Sab. Larus Sabini Sabine Trans. Linn. Soc. London XII. 1818, 522.

35. Rissa tridactyla L. Larus tridactylus L. Syst. Nat. X. 1758, 136.

36. Pagophila eburnea Phipps.
Larus Eburneus Phipps Voy. North Pole 1774, 187.

37. Gelochelidon nilotica Gm.

Sterna nilotica Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 606.

In der "Handlist" Sterna nilotica, die Art ist aber generisch von Sterna zu sondern (vergl. Re i chen ow, Die Vögel 1. 1913, 116).

38. Sterna caspia Pall.

Sterna caspia Pall. Nov. Comm. Petrop. XIV. Pars prior

1770, 582.

In der "Handlist" Sterna tschegrava! Der in demselben Werke wie Sterna caspia, nur eine Anzahl Seiten vorher gebrauchte Name lautet aber "tschegraua": Sterna Tschegraua Lepechin Nov. Comm. Petrop. XIV. Pars prior 1770, 500. — Russisch heißt der Vogel Tschegrawa. In dem betreffenden Schriftsatz ist am Wortanfang für u stets v gesetzt und vor Vokalen anstelle von v immer u, während beide Buchstaben sonst im üblichen Sinne gebraucht sind. Wenn man ganz genau verfahren will, so ist es also zweifelhaft, ob tschegraua oder tschegrava geschrieben werden soll, und bei diesem Zweifel erscheint es am zweckmäßigsten, den alteingebürgerten Namen caspia beizubehalten.

39. Sterna cantiaca Gm.

Sterna Cantiaca Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 606.

In der "Handlist" ist der Name St. sandvicensis Lath. 1787 als der ältere gebraucht. Wer es vorzieht, diese erst neuerdings häufiger benutzte Bezeichnung anstelle des alt eingebürgerten, in allen alten klassischen Werken über die deutsche Vogelfauna angewendeten Namens St. cantiaca zu setzen, dem kann die Berechtigung dazu nicht abgesprochen werden.

40. Sterna dougalli Mont.

Sterna Dougallii Montagu Orn. Dict. Suppl. 1813.1)

41. Sterna hirundo L.

Sterna Hirundo L. Syst. Nat. X. 1758, 137.

42. Sterna macrura Naum.

Sterna macrura Naum. Isis 1819, 1847.

In der "Handlist" ist St. paradisaea Brünn. 1764 gebraucht. Da man aber im Deutschen stets die Sterna dougalli als Paradiesseeschwalbe bezeichnet, so wird zur Vermeidung von Verwechselungen der eingebürgerte Name macrura hier vorgezogen.

¹⁾ Diese Stelle konnte nicht nachgeprüft werden.

43. Sterna minuta L. Syst. Nat. XII. I. 1766 228.

44. Hydrochelidon hybrida Pall.

Sterna hybrida Pall. Zoogr. Rosso-Asiat. II. 1811, 338.

In der "Handlist" ist H. leucopareia Tem. gebraucht in der irrigen Annahme, dass dieser Name älter sei als der Pallassche. Das Pallassche Werk stammt aber vom Jahre 1811. Vergl. E. Hesse, Orn. Mntsb. 1916, 41.

45. Hydrochelidon leucoptera Tem. Sterna leucoptera Tem. Man. d'Orn. 1815, 483.

46. Hydrochelidon nigra L. Sterna nigra L. Syst. Nat. X. 1758, 137.

Phalacrocoracidae.

47. Phalacrocorax carbo subcormoranus Brehm.
Carbo subcormoranus Brehm Ornis I. 1824, 42.

In den "Kennzeichen" und in der "Handlist" *Ph. carbo*, der deutsche Kormoran ist aber vom nordischen als Abart zu trennen, wie Lönnberg nachgewiesen hat. (Vergl. Orn. Mntsb. 1916, 45). Den Namen *subcormoranus* hat Brehm der holländischen Scharbe beigelegt, während er die deutsche 1831 (Handb. Naturg. Vög. Deutschl. S. 818 *Carbo arboreus* benennt. Ein Unterschied zwischen holländischen und deutschen Vögeln läfst sich aber anscheinend nicht feststellen.

48. Phalacrocorax graculus L. Pelecanus Graculus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 217.

49. Phalacrocrorax pygmeus Pall.
Pelecanus pygmeus Pall. Reise Russ. Reichs 2. 1773, 712.

Sulidae.

Sula bassana L.
 Pelecanus Bassanus L. Syst. Nat. X. 1758, 133.

Pelecanidae.

51. Pelecanus onocrotalus L. Pelecanus Onocrotalus L. Syst. Nat. X. 1758, 132.

Anatidae. 1)

52. Mergus merganser L. Mergus Merganser L. Syst. Nat. X. 1758, 129.

 Oidemia perspicillata L. Anas perspicillata L. Syst. Nat. X. 1758, 125. Einmal auf Helgoland erlegt.

- Mergus serrator L. Mergus Serrator L. Syst. Nat. X. 1758, 129.
- Mergus albellus L.
 Mergus Albellus L. Syst. Nat. X. 1758, 129.
- 55. Erismatura leucocephala Scop.
 Anas leucocephala Scop. Ann. I. 1769, 65.
- Somateria mollissima L.
 Anas mollissima L. Syst. Nat. X. 1758, 124.
- 57. Somateria spectabilis L. Anas spectabilis L. Syst. Nat. X. 1758, 123.
- 58. Oidemia fusca L. Anas fusca L. Syst. Nat. X. 1758, 123.
- Oidemia nigra L.
 Anas nigra L. Syst. Nat. X. 1758, 123.
- Histrionicus stelleri Pall.
 Anas Stelleri Pall. Spicil. Zool. fasc. VI. 1769, 35.

In den "Kennzeichen" Cosmonetta stelleri, der Gattungsname Histrionicus ist aber älter als Cosmonetta. In der "Handlist" Polysticta stelleri, es ist aber nicht zweckmäßig, Polysticta von Histrionicus zu trennen.

61. Histrionicus histrionicus L.

Anas histrionica L. Syst. Nat. X. 1758, 127. In den "Kennzeichen" Cosmonetta histrionica, siehe vorher unter Nr. 60.

- 62. Nyroca marila L. Anas Marila L. Faun. Svec. II. 1761, 39.
- 63. Nyroca fuligula L. Anas Fuligula L. Syst. Nat. X. 1758, 128.
- 64. Nyroca ferina L. Anas ferina L. Syst. Nat. X. 1758, 126.
- 65. Nyroca rufina Pall.

 Anas rufina Pall. Reise Russ. Reichs 2. 1773, 713.
- Nyroca nyroca Güld.
 Anas nyroca Güld. Nov. Comm. Petrop. XIV. Pars prior 1770, 403.
- 67. Nyroca clangula L. Anas Clangula L. Syst. Nat. X. 1758, 125.
- 68. Nyroca hyemalis L. Anas hyemalis L. Syst. Nat. X. 1758, 126.

In der "Handlist" steht Clangula hyemalis. Es liegt aber kein Grund vor, die Eisente von den anderen Tauchenten generisch zu sondern. 69. Spatula clypeata L. Anas clypeata L. Syst. Nat. X. 1758, 124.

70. Anas boschas L.

Anas Boschas L. Syst. Nat. X. 1758, 127.

In der "Handlist" Anas platyrhyncha L. Der Name steht aber in demselben Werk wie A. boschas nur zwei Seiten vorher, und es ist unzweckmäßig, den alt eingebürgerten Namen durch den neuen zu ersetzen, um so mehr als er seiner Bedeutung nach zu Verwechselungen mit der Löffelente führen kann.

Anas strepera L.
 Anas strepera L. Syst. Nat. X. 1758, 125.

72. Anas angustirostris Ménétr.
Anas angustirostris Ménétr. Cat. Rais. Obs. Zool. Voy. Caucase 1832, 58.

73. Anas penelope L. Anas Penelope L. Syst. Nat. X. 1758, 126.

74. Anas acuta L.

Anas acuta L. Syst. Nat. X. 1758, 126.

In der "Handlist" Dafila acuta. Es liegt kein Grund vor, die Spielsente von anderen Schwimmenten generisch zu sondern.

75. Anas querquedula L. Anas Querquedula L. Syst. Nat. X. 1758, 126.

76. Anas crecca L. Anas Crecca L. Syst. Nat. X. 1758, 126.

Anseridae.

77. Tadorna tadorna L. Anas Tadorna L. Syst. Nat. X. 1758, 122.

78. Casarca casarca L.

Anas Casarca L. Syst. Nat. III. 1768, 224.

In der "Handlist" C. ferruginea nach Vroegs Katalog. Vergl. unter No. 14.

79. Anser anser L. Anser Anser L. Syst. Nat. X. 1758, 123.

80. Anser brachyrhynchus Baill.
Anser brachyrhynchus Baill. Mém. Soc. R. Abbeville 1833, 74. 1)

81. Anser fabalis Lath.

Anas Fabalis Lath. Gen. Syn. Suppl. I. 1787, 297.

In den "Kennzeichen" ist noch Anser fabalis arvensis Brehm aufgeführt. Diese Form wird indessen nur für eine Spielart der A. fabalis gehalten.

¹⁾ Diese Stelle konnte nicht nachgeprüft werden.

82. Anser albifrons Scop.

Branta albifrons Scop. Ann. I. 1769, 69.

In den "Kennzeichen" ist noch Anser albifrons intermedius Naum. aufgeführt, indessen scheint es sich bei dieser Form nur um eine Spielart zu handeln.

83. Anser erythropus L.

Anas erythropus L. Syst. Nat. X. 1758, 123.

In der "Handlist" Anser finmarchicus Gunn. Dass dem Namen erythropus der Vorzug gebührt, ist von Lönnberg nachgewiesen worden (vergl. Ibis 1913, 398—400).

- 84. Anser hyperboreus Pall.

 Anser hyperboreus Pall. Spicil. Zool. fasc. VI. 1769, 25.
- 85. Branta bernicla L. Anas Bernicla L. Syst. Nat. X. 1758, 124.
- 86. Branta leucopsis Bchst. Orn. Taschenb. II. 1803, 424.
- 87. Branta ruficollis Pall.
 Anser ruficollis Pall. Spicil. Zool. fasc. VI. 1769, 21.

Cygnidae.

88. Cygnus olor Gm.
Anas Olor Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 501.

In den "Kennzeichen" ist noch Cygnus olor immutabilis Yarr. aufgeführt. Man hält die Form aber jetzt nur für einen Albinismus des Cygnus olor.

89. Cygnus cygnus L. Anas Cygnus L. Syst. Nat. X. 1758, 122.

90. Cygnus bewicki Yarr. Cygnus Bewickii Yarr. Trans. Linn. Soc. London XVI. 1833, 453.

Charadriidae.1)

- 91. Haematopus ostralegus L. Haematopus Ostralegus L. Syst. Nat. X. 1758, 152.
- 92. Arenaria interpres L. Tringa Interpres L. Syst. Nat. X. 1758, 148.
- 93. Cursorius gallicus Gm. Charadrius gallicus Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 692.

1) Charadrius dominicus St. Müll.
Charadrius dominicus St. Müll. Linn. Natursyst. Suppl. 1776, 116.
Auf Helgoland erlegt.

94. Glareola pratincola L.

Hirundo Pratincola L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 345. In den "Kennzeichen" ist der Name Glareola fusca L. gebraucht. Da Linnés Tringa fusca (S. N. XII. I. 1766, 252) aber einen Vogel vom Senegal betrifft, also auch auf die etwas abweichende (dunklere) afrikanische Form gedeutet werden kann, so empfiehlt es sich, die früher ständig gebrauchte Bezeichnung pratincola beizubehalten.

- 95. Squatarola squatarola L. Tringa Squatarola L. Syst. Nat. X. 1758, 149.
- 96. Charadrius apricarius L. Charadrius apricarius L. Syst. Nat. X. 1758, 150.
- 97. Charadrius dominicus fulvus Gm. Charadrius fulvus Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 687.
- 98. Charadrius asiaticus Pall. Charadrius asiaticus Pall. Reise Russ. Reichs 2. 1773, 715.
- 99. Charadrius morinellus L. Charadrius Morinellus L. Syst. Nat. X. 1758, 150.
- 100. Charadrius hiaticula L. Charadrius Hiaticula L. Syst. Nat. X. 1758, 150.
- 101. Charadrius dubius Scop. Charadrius dubius Scop. Del. Faun. Flor. Insubr. II. 1786, 93.
- 102. Charadrius alexandrinus L. Charadrius alexandrinus L. Syst. Nat. X. 1758, 150.
- 103. Vanellus vanellus L. Tringa Vanellus L. Syst. Nat. X. 1758, 148.
- 104. Oedicnemus oedicnemus L.

Charadrius Oedicnemus L. Syst. Nat. X. 1758, 151.

In der "Handlist" ist der Name Burhinus oedicnemus gebraucht. Abgesehen davon, dass der Gattungsname Oedicnemus zu den alt eingebürgerten gehört, ist aber um so weniger Grund vorhanden, ihn durch Burhinus zu ersetzen, als diese Gattung, auf die australische Art grallarius begründet, von einigen Systematikern als hinreichend unterschieden gesondert wird.

Scolonacidae. 1)

105. Recurvirostra avosetta L. Recurvirostra Avosetta L. Syst. Nat. X. 1758, 151.

¹⁾ Tringa subruficollis Vieill. Tringa subruficollis Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. XXXIV. 1819, 465. Auf Helgoland erlegt.

- 106. Himantopus himantopus L. Charadrius Himantopus L. Syst. Nat. X. 1758, 151.
- 107. Phalaropus fulicarius L. Tringa Fulicaria L. Syst. Nat. X. 1758, 148.
- 108. Phalaropus lobatus L. Tringa tobata L. Syst. Nat. X. 1758, 148 [verbessert in lobata S. 824].

109. Calidris arenaria L.

Tringa Arenaria L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 251.

In der "Handlist" *C. leucophaea* nach Vroegs Katalog. Da indessen bezweifelt wird, daß dieser Name auf den Sanderling zu beziehen ist, so hätte statt dessen der in den Adumbratiunculae, dem Anhange des Vroegschen Katalogs, gebrauchte und unzweifelhafte Name *Trynga alba* angewendet werden müssen. Aus dem unter Nr. 14 angegebenen Grunde ist aber auch dieser Name zu verwerfen.

110. Limicola platyrincha Tem.

Tringa platyrincha Tem. Man. d'Orn. 1815, 398.

In der "Handlist" "L. platyrhyncha". Die philologische Verbesserung der ursprünglichen Schreibweise ist aber nicht angängig, weil ein Schreib- oder Druckfehler nicht nachgewiesen werden kann.

111. Tringa canutus L.

Tringa Canutus L. Syst. Nat. X. 1758, 149.

Der Gebrauch von Canutus canutus in der "Handlist" ist eine unnötige Gattungszersplitterung.

112. Tringa maritima Brünn.

Tringa Maritima Brünn. Orn. Bor. 1764, 54.

In der "Handlist" ist Erolia maritima gebraucht, weil der Name Tringa anstelle von Totanus angewendet wird. Eine solche Begriffsveränderung alteingebürgerter Gattungsnamen führt zu den größten Verwirrungen und ist unbedingt zu verwerfen. (Siehe Einleitung und Apstein, Nomina conservanda, Stzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin Nr. 5, 1915.)

113. Tringa alpina L.

Tringa alpina L. Syst. Nat. X. 1758, 149.

Der Name Erolia alpina in der "Handlist" ist aus dem gleichen Grunde wie bei Nr. 112 angegeben zu verwerfen.

114. Tringa alpina schinzi Brehm.

Pelidna Schinzi Brehm Handb. Naturg. Vög. Deutschl.

1831, 663.

Ob Tringa alpina schinzi als ständige Form zu sondern oder nur als gelegentliche Abänderung aufzufassen sei, bleibt noch eine offene Frage.

115. Tringa ferruginea Brünn.

Tringa Ferruginea Brünn. Orn. Bor. 1764, 53. In der "Handlist" Erolia ferruginea, vergl. No. 112.

116. Tringa minuta Leisl.

Tringa minuta Leisl. Nachtr. zu Bechst. Naturg. Deutschl. 1812, 74.

In der "Handlist" Erolia minuta, vergl. No. 112.

117. Tringa temmincki Leisl.

Tringa Temminckii Leisl. Nachtr. zu Bechst. Naturg. Deutschl. 1812, 78.

In der "Handlist" Erolia temminckii, vergl. No. 112.

118. Tringoides hypoleucos L.

Tringa Hypoleucos L. Syst. Nat. X. 1758, 149.

In der "Handlist" *Tringa hypoleuca!* Die generische Trennung der Art von *Totanus* ist aber voll gerechtfertigt (vergl. Reichenow, Die Vögel 1. 1913, 193).

119. Pavoncella pugnax L.

Tringa Pugnax L. Syst. Nat. X. 1758, 148.

In den "Kennzeichen" ist Totanus pugnax gebraucht. Wenngleich ein Gattungsunterschied dieser Form von Totanus nur in dem beim & vorkommenden Halskragen neben den biologischen Eigentümlichkeiten besteht, wird hier dem vielfachen Gebrauch Rechnung getragen und die Art generisch gesondert. — In der "Handlist" Machetes pugnax, der Name Pavoncella ist aber älter.

120. Totanus totanus L. Syst. Nat. X. 1758, 145. In der "Handlist" Tringa totanus, vergl. No. 112.

121. Totanus maculatus Tunst.

Scolopax Maculata Tunst. Ornith. Britann. 1771, 3.

In den "Kennzeichen" T. fuscus. Scolopax fusca L. von 1758 bezieht sich aber auf einen Tantalus und Scolopax fusca L. von 1766, obwohl dieser Name den dunklen Wasserläufer betrifft, kann wegen des ersten Namens nicht gebraucht werden. In der "Handlist" T. erythropus nach Vroegs Katalog, aus dem unter No. 14 angegebenen Grunde zu verwerfen. Vergl. auch No. 112.

122. Totanus nebularius Gunn.

Tringa nebularia Gunn. In: Leem, Beskrivelse over Finmarkens Lapper 1767, 251.

In den "Kennzeichen" ist *T. littoreus* gebraucht. Da indessen Zweifel vorhanden sind, ob der Name *Tringa littorea* L. auf die Art zu beziehen sei, ist der Name von Gunnerus vorzuziehen. In der "Handlist" *Tringa nebularia*, vergl. No. 112.

A. Reichenow und E. Hesse:

- 123. Totanus stagnatilis Behst.
 Totanus stagnatilis Behst. Orn. Taschenb. II. 1803, 292.
 In der "Handlist" Tringa stagnatilis, vergl. No. 112.
- 124. Totanus ochropus L.
 Tringa Ocrophus L. Syst. Nat. X. 1758, 149.
 In der Handlist" Tringa ocrophus Des Wort o

In der "Handlist" Tringa ocrophus. Das Wort ocrophus ist aber durch Schreib- oder Druckfehler entstellt (siehe Ornith. Mntsber. 1913, 173). Vergl. ferner No. 112.

- 125. Totanus glareola L.
 Tringa Glareola L. Syst. Nat. X. 1758, 149.
 In der "Handlist" Tringa glareola, vergl. No. 112.
- 126. Terekia cinerea Güld. Scolopax cinerea Güld. Nov. Comm. Petrop. XIX. 1775, 473.
- 127. Limosa limosa L. Syst. Nat. X. 1758, 147.
- 128. Limosa lapponica L. Scolopax lapponica L. Syst. Nat. X. 1758, 147.
- 129. Numenius arquatus L. Scolopax Arquata L. Syst. Nat. X. 1758, 145.
- 130. Numenius tenuirostris Vieill. Numenius tenuirostris Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. VIII. 1817, 302.
- Numenius phaeopus L. Scolopax Phaeopus L. Syst. Nat. X. 1758, 146.
- 132. Gallinago media Lath. Scolopax media Lath. Gen. Syn. Suppl. 1. 1787, 292.
- 133. Gallinago gallinago L. Syst. Nat. X. 1758, 147.
- 134. Gallinago gallinula L. Scolopax Gallinula L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 244.
- 135. Scolopax rusticola L. Syst. Nat. X. 1758, 146.

Otididae.

- 136. Otis tarda L.
 Otis Tarda L. Syst. Nat. X. 1758, 154.
- 137. Otis macqueeni Gr.
 Otis Macqueenii Gr. Illustr. Ind. Zool. II. 1834, T. 47.
- 138. Otis tetrax L.
 Otis Tetrax L. Syst. Nat. X. 1758, 154.

Gruidae. 1)

139. Grus grus L.

Ardea Grus L. Syst. Nat. X. 1758, 141.

In der "Handlist" ist Megalornis grus gebraucht, weil der von Pallas eingeführte Name Grus ein Synonym zu Psophia sei. Der Name Grus gehört aber zu den alteingebürgerten Gattungsnamen, die gemäß den Darlegungen der Einleitung erhalten werden sollen. (Apstein, Nomina conservanda, Sitzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin, No. 5 1915.)

Rallidae.

- 140. Rallus aquaticus L. Rallus aquaticus L. Syst. Nat. X. 1758, 153.
- Crex crex L. Rallus Crex L. Syst. Nat. X. 1758, 153.

142. Ortygometra porzana L.

Rallus Porzana L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 262.

In der "Handlist" ist *Porzana porzana* gebraucht. Da die Gattungsnamen *Porzana* und *Ortygometra* gleichaltrig sind, so ist *Ortygometra* als der häufiger gebrauchte vorzuziehen.

143. Ortygometra pusilla Pall.

Rallus pusillus Pall. Reise Russ. Reichs 3. 1776, 700.

In der "Handlist" ist *Porsana pusilla intermedia* Herm. gebraucht. Dieser Name ist indessen ein Synonym von *O. pusilla*, vergl. Reichenow, Journ. f. Orn. 1898, 139. (S. auch unter No. 142.)

144. Ortygometra parva Scop.
Rallus parvus Scop. Ann. I. 1769, 108.
In der "Handlist" Porzana parva, s. unter No. 142.

145. Gallinula chloropus L. Fulica Chloropus L. Syst. Nat. X. 1758, 152.

146. Fulica atra L.

Fulica atra L. Syst. Nat. X. 1758, 152.

Neben F. atra soll in Deutschland eine kleinere Form mit kürzerer und schmalerer Stirnplatte vorkommen, die Fulica stenoleuca genannt ist (Peckelhoff, Ornith. Monatsschrift 1914, 288). Die Form bedarf der Bestätigung.

Anthropoides virgo L.
 Ardea Virgo L. Syst. Nat. X. 1758, 141.
 Einmal auf Helgoland erlegt.

A. Reichenow und E. Hesse:

Ibididae.

147. Plegadis falcinellus L.

Tantalus Falcinellus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 241.

Der Name Plegadis autumnalis Hasselq. in den "Kennzeichen" ist zu verwerfen, weil das Hasselq uistsche Werk nicht durchweg die binäre Nomenklatur anwendet, der Name Egatheus falcinellus in der "Handlist" dagegen aus dem gleichen Grunde wie bei No. 139.

148. Platalea leucorodia L. Platalea Leucorodia L. Syst. Nat. X. 1758, 139.

Ciconiidae.

- 149. Ciconia ciconia L. Ardea Ciconia L. Syst. Nat. X. 1758, 142.
- 150. Ciconia nigra L. Ardea nigra L. Syst. Nat. X. 1758, 142.

Phoenicopteridae.

151. Phoenicopterus roseus Pall.
Phoenicopterus roseus Pall. Zoogr. Rosso-Asiat. II. 1811, 207.

Ardeidae.

- 152. Nycticorax nycticorax L. Ardea Nycticorax L. Syst. Nat. X. 1758, 142.
- 153. Botaurus stellaris L. Ardea stellaris L. Syst. Nat. X. 1758, 144.
- 154. Ardetta minuta L.
 Ardea minuta L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 240.
 Der Name Ixobrychus minutus in der "Handlist" ist aus dem bei No. 139 angegebenen Grunde zu verwerfen.
- 155. Ardeola ralloides Scop. Ardea ralloides Scop. Ann. I. 1769, 88.
- 156. Ardea cinerea L. Ardea cinerea L. Syst. Nat. X. 1758, 143.
- 157. Ardea purpurea L. Ardea purpurea L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 236.
- 158. Herodias alba L.
 Ardea alba L. Syst. Nat. X. 1758, 144.
 Egretta alba in der "Handlist" zu verwerfen, weil der Gattungsname Herodias älter als Egretta ist.

159. Herodias garzetta L. Ardea Garzetta L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 237. In der "Handlist" Egretta garzetta, vergl. vorher No. 158.

Pteroclididae.

160. Syrrhaptes paradoxus Pall.
Tetrao paradoxa Pall. Reise Russ. Reichs 2. 1773, 712.

Phasianidae.

161. Phasianus colchicus L. Phasianus colchicus L. Syst. Nat. X. 1758, 158.

162. Perdix perdix L. Tetrao Perdix L. Syst. Nat. X. 1758, 160.

163. Caccabis saxatilis W. M.
Perdix saxatilis Wolf u. Meyer Naturg. Vög. Deutschlands in getr. Abb. u. Beschr. Heft 8 [1805?], 86. 1)

164. Coturnix coturnix L. Tetrao Coturnix L. Syst. Nat. X. 1758, 161.

Tetraonidae. 2)

Tetrao urogallus L.
 Tetrao Urogallus L. Syst. Nat. X. 1758, 159.

166. Lyrurus tetrix L.

Tetrao Tetrix L. Syst. Nat. X. 1758, 159.

In den "Kennzeichen" ist *Tetrao tetrix* gebraucht. Es empfiehlt sich aber, die Birkhühner von den Auerhühnern generisch zu trennen.

167. Bonasa bonasia L.

Tetrao Bonasia L. Syst. Nat. X. 1758, 160.

Aus dem gleichen Grunde wie vorher bei No. 166 ist der Name Tetrao bonasia in den "Kennzeichen" zu verwerfen. — Die Berechtigung der Sonderung einer bräunlicheren mitteleuropäischen Form (Bonasia rupestris Brehm Handb. Vög. Deutschl. 1831, 513) von der graueren nordischen, hat bisher nicht bestätigt werden können.

¹⁾ Das Werk trägt auf dem Titel die Jahreszahl 1805. Das 8. Heft ist aber später erschienen, jedenfalls indessen vor 1810, da im Taschenbuch von Meyer und Wolf vom Jahre 1810 auf obige Stelle verwiesen wird.

²⁾ Lagopus scoticus Lath.

Tetrao Scoticus Lath. Gen. Syn. Suppl. I. 1787, 290.

In neuerer Zeit in Deutschland eingebürgert. In den "Kennzeichen" noch nicht erwähnt.

- 168. Lagopus lagopus L. Tetrao Lagopus L. Syst. Nat. X. 1758, 159.
- 169. Lagopus mutus Montin.
 Tetrao mutus Montin. Phys. Sälsk. Handl. I. 1786, 155. 1)

Columbidae.

- 170. Columba palumbus L. Columba Palumbus L. Syst. Nat. X. 1758, 163.
- 171. Columba oenas L. Columba Oenas L. Syst. Nat. X. 1758, 162.
- 172. Turtur turtur L.
 Columba Turtur L. Syst. Nat. X. 1758, 164.
 Der Name Streptopelia turtur in der "Handlist" ist aus gleichem Grunde, wie bei No. 139 angegeben, zu verwerfen.

Vulturidae.

- 173. Vultur monachus L. Vultur Monachus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 122.
- 174. Gyps fulvus Habl.
 Vultur fulvus Hablizl. Neue Nord. Beyträge IV. 1783, 58.

Falconidae.

- 175. Circus aeruginosus L. Falco aeruginosus L. Syst. Nat. X. 1758, 91.
- 176. Circus cyaneus L. Falco cyaneus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 126.
- 177. Circus macrourus Gm.
 Accipiter macrourus Gm. Nov. Comment. Acad. Petrop. XV.
 1771, 439.
- 178. Circus pygargus L. Falco Pygargus L. Syst. Nat. X. 1758, 89.
- 179. Astur palumbarius L. Falco palumbarius L. Syst. Nat. X. 1758, 91. In der "Handlist" p. 117 steht Accipiter gentilis L. Da

In der "Handlist" p. 117 steht Accipiter gentilis L. Da jedoch die generische Trennung der Habichte von den Sperbern berechtigt und der Name Falco gentilis L., Syst. Nat. X, 1758, 89 (also aus gleichem Werk), bei strenger Kritik mindestens zweifelhaft ist, wird obiger Name beibehalten. (Über die Trennung der beiden Gattungen vgl. Reichen ow, Vög., Handb. system. Ornith. I, 1913, 377 u. 381.)

¹⁾ Diese Stelle konnte nicht nachgeprüft werden.

180. Accipiter nisus L. Falco Nisus L. Syst. Nat. X. 1758, 92.

181. Circaetus gallicus Gm. Falco gallicus Gm. Syst. Nat. I. I. 1788, 259.

182. Hieraaetus pennatus Gm. Falco pennatus Gm. Syst. Nat. I. I. 1788, 272.

183. Buteo buteo L. Falco Buteo L. Syst. Nat. X. 1758, 90.

184. Buteo buteo simmermannae Ehmcke.

Buteo zimmermannae Ehmcke. Journ. f. Ornith. 1893, 117. In den "Kennzeichen" p. 73 ist als Name Buteo desertorum Daud. 1800 angewendet; da dieser jedoch auf die südöstliche Bussardform zu beziehen ist, hat die von ihr abgetrennte nordöstliche Form, die hier in Frage kommt, den obigen Namen zu tragen. Auch empfiehlt es sich, diese Formen als Subspezies zu Buteo zu stellen (Zur Nomenklatur von B. desertorum vgl. Reichen ow, Journ. f. Ornith. 1915, 296/297.)

185. Buteo ferox Gm.
Accipiter ferox Gm. Nov. Comment. Acad. Petrop. XV.
1771, 442.

186. Archibuteo lagopus Brünn.

Falco Lagopus Brünn. Orn. Boreal. 1764, 4.

In der "Handlist" p. 115 ist das Genus Archibuteo mit Buteo vereinigt, weil sich in Asien Zwischenformen mit halb- bis fast ganzbefiederten Läufen finden. Da jedoch bei Archibuteo die Läufe stets bis auf die Zehen befiedert sind, wird die generische Trennung hier beibehalten. (Vgl. hierzu Reichenow, Journ. f. Ornith. 1915, 296.)

187. Aquila chrysaetos L.

Falco Chrysaetos L. Syst. Nat. X. 1758, 88.

In der "Handlist" p. 114 steht chrysaetus, wohl nur Schreiboder Druckfehler. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 1089.)

188. Aquila heliaca Sav.

Aquila heliaca Sav. Descr. Egypte, System. Ois. 1809, 82.
Der in den "Kennzeichen" p. 74 angewendete Name Aquila melanaetus L. 1758 ist zweifelhaft und daher durch obigen nächstjüngeren zu ersetzen.

189. Aquila orientalis Cab.

Aquila orientalis Cab. Journ. f. Ornith. 1854, 369 Anm.

190. Aquila maculata Gm.

Falco maculatus Gm. Syst. Nat. I. I. 1788, 258.

Da F. maculatus Gm. auf den Schelladler zu deuten ist, tritt dieser Name anstelle des jüngeren in den "Kennzeichen" p. 84 gebrauchten Aquila clanga Pall. 1811.

A. Reichenow und E. Hesse:

In den "Kennzeichen" ist unter No. 188a Aquila clanga fulvescens Gr. 1833 angeführt; da es sich hierbei jedoch nur um eine bestimmte Färbungsphase von A. maculata Gm. handelt, ist Aquila fulvescens Gr. als Synonym einzuziehen. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 1103.)

- 191. Aquila pomarina Brehm. Aquila Pomarina Brehm Handb. Naturgesch. Vög. Deutschl., 1831, 27.
- 192. Pernis apivorus L. Falco apivorus L. Syst. Nat. X. 1758, 91.
- 193. Elanus caeruleus Desf. Falco caeruleus Desf. Hist. Acad. Scienc. Paris 1789, 503.
- 194. Milvus milvus L. Falco Milvus L. Syst. Nat. X. 1758, 89.
- 195. Milvus migrans Bodd. Falco migrans Bodd. Tabl. Planch. Enlum. Hist. Nat. 1783, 28.

Der in den "Kennzeichen" p. 75 angewendete Name M. korschun Gm. 1771 ist als zweifelhaft zu verwerfen und dafür obiger nächstjüngerer zu setzen. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 1169.)

- 196. Haliaetus albicilla L. Falco Albicilla L. Syst. Nat. X. 1758, 89.
- 197. Pandion haliaetus L. Falco Haliaetus L. Syst. Nat. X. 1758, 91.
- 198. Falco rusticolus L. Falco rusticolus L. Syst. Nat. X. 1758, 88.

Die Vorkommen von Falco rusticolus candicans Gm. und F. r. islandus Brünn. sind unsicher oder bedürfen noch weiterer Nachprüfung, da einerseits die verschiedenen Jagdfalkenformen früher nicht auseinandergehalten wurden und daher auch die Nomenklatur sehr verwirrt ist, andrerseits die Bestimmung der einzelnen Formen schwierig und ihre Unterscheidung teilweise sogar unmöglich ist. Auch der östliche Falco rusticolus uralensis Sew. u. Menzb. käme hier noch in Frage. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 1064-1069.)

- 199. Falco cherrug Gr. Falco cherrug Gr. Hardw. Illustr. Ind. Zool. II. 1833, Taf. 25.
- 200. Falco peregrinus Tunst. Falco Peregrinus Tunst. Ornith. Britann. 1771, 1.
- 201. Falco peregrinus calidus Lath. Falco calidus Lath. Ind. Ornith. I. 1790, 41.

In den "Kennzeichen" ist diese neuerdings wieder unterschiedene nordöstliche Form des Wanderfalken nicht erwähnt; sie erscheint jedoch im Winter mitunter in Deutschland. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 1047.)

202. Falco subbuteo L.

Falco Subbuteo L. Syst. Nat. X. 1758, 89.

203. Falco regulus Pall.

Falco regulus Pall. Reise versch. Prov. Russ. Reichs II.

1773, 707.

In den "Kennzeichen" p. 76 steht Cerchneis merilla Gerini 1767, doch ist der Merlinfalk zum Genus Falco zu ziehen (vgl. Reichenow, Vög., Handb. system. Ornith. I. 1913, 409). Der Name merilla war nach Prazák (Journ. f. Ornith. 1898, 157) dem Werke von Gerini, Storia Naturale degli Uccelli, 1767—1776, entnommen, das auf den Berliner Bibliotheken nicht vorhanden ist. Nach Angabe von Arrigoni degli Oddi, Atlante Ornith., 1902, I. 122/23, II. 46, können die Gerinischen Namen jedoch nicht verwendet werden, da dieser Autor nicht den Regeln der binären Nomenklatur folgt. (Vgl. auch Oberholser, Auk 1900, 173 und Hartert, Vög. pal. Fauna p. 1074.)

Ob F. regulus als Subspezies zu dem amerikanischen F. columbarius (mit anderer Schwanzzeichnung) zu ziehen ist, wie es Hartert neuerdings (Vög. pal. Fauna l. c.) tut, bleibe noch

dahingestellt.

204. Cerchneis vespertina L.

Falco vespertinus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 129. In der "Handlist" p. 113 steht Falco vespertinus, doch ist die Abtrennung des Genus Cerchneis berechtigt. (Vgl. Reichenow, Vög., Handb. system. Ornith. I. 1913, 410.)

205. Cerchneis naumanni Fleisch.

Falco Naumanni Fleisch. Sylvan, Jahrb. Forstmänn., Jäg., Jagdfr., J. 1817 u. 1818; 1818, 174.

In der "Handlist" p. 113 steht Falco naumanni, vgl. vorige No. 204.

206. Cerchneis tinnunculus L.

Falco Tinnunculus L. Syst. Nat. X. 1758, 90.

In den "Kennzeichen" p. 77 heißt es C. tinnuncula; Tinnunculus ist jedoch Eigenname und bedeutet einen Tagraubvogel. In der "Handlist" p. 113 steht Falco tinnunculus, vgl. No. 204.

Strigidae.

207. Bubo bubo L. Strix Bubo L. Syst. Nat. X. 1758, 92.

208. Asio otus L. Syst. Nat. X. 1758, 92. Strix Otus L.

A. Reichenow und E. Hesse:

209. Asio flammeus Pont.

Strix flammea Pont. Danske Atlas I. 1763, 617.

In den "Kennzeichen" A. accipitrinus, welcher Name dem älteren flammeus weichen muß.

- 210. Otus scops L. Strix Scops L. Syst. Nat. X. 1758, 92.
- 211. Syrnium lapponicum Thunb. Strix lapponica Thunb. Vet. Ak. nya Handl. XIX. 1798, 184.
- 212. Syrnium uralense Pall. Stryx uralensis Pall. Reise Russ. Reichs 1. 1771, 455.
- 213. Syrnium aluco L. Strix Aluco L. Syst. Nat. X. 1758, 93.

In der "Handlist" ist fälschlich Strix aluco gebraucht. Der Gattungsname Strix ist aber auf die Schleiereule zu beziehen. Vergl. unter No. 219.

- 214. Nyctea nyctea L. Strix Nyctea L. Syst. Nat. X. 1758, 93.
- 215. Surnia ulula L. Strix Ulula L. Syst. Nat. X. 1758, 93.
- 216. Aegolius funereus L. Strix funerea L. Syst. Nat. X. 1758, 93.

In den "Kennzeichen" ist Nyctala tengmalmi, in der "Handlist" "Aegolius tengmalmi" gebraucht. Der Gattungsname Nyctala Br. ist aber, weil ohne Kennzeichnung, gegenüber Aegolius Kaup zu verwerfen, und für die Spezies muss der Name funereus L. platzgreifen, wie Lönnberg, Ibis 1913, 398-400 nachgewiesen hat.

- 217. Athene noctua Scop. Strix noctua Scop. Ann. I. 1769, 22.
- 218. Glaucidium passerinum L. Strix passerina L. Syst. Nat. X. 1758, 93.
- 219. Strix alba guttata Brehm.

Strix guttata Brehm Handb. Naturg. Vög. Deutschl. 1831, 107.

In der "Handlist" ist als Gattungsname Tyto gebraucht. Über Verwerfung dieses Namens und Anwendung des Gattungsnamens Strix auf die Schleiereule vergl. Reichenow, Orn. Mntsb. 1913, 174. - In den Kennzeichen "Strix flammea", der Name flammea L. ist aber durch alba Scop., der die Schleiereule des Mittelmeers betrifft, zu ersetzen, weil der ältere Name S. flammea Pont. schon in anderer Bedeutung besteht (siehe No. 209), und die deutsche Form der Schleiereule wird jetzt als Abart unter dem Namen guttata Brehm gesondert.

Cuculidae.

220. Cuculus canorus L. Cuculus canorus L. Syst. Nat. X. 1758, 110.

221. Clamator glandarius L.

Cuculus glandarius L. Syst. Nat. X. 1758, 111.

Der in den "Kennzeichen" p. 81 gebrauchte Gattungsname Coccystes Glog. 1834 ist durch den älteren Clamator Kaup, Skizz. Entwicklungsgesch. u. natürl. Syst. d. Tierw., I. 1829, 35 zu ersetzen. (Vgl. Stejneger, Proc. Biol. Soc. Washing. XV, 1902, 37, und die nachträglichen Berichtigungen in den "Kennzeichen".)

Als um zwei Jahre älterer Name käme ev. noch Coccysus Savi, Ornithol. Toscana I, 1827, 153, in Frage; da jedoch Savi "Coccysus Vieill." schreibt, sich also auf Vieillot bezieht, der indessen Coccysus schreibt (Anal. Nouv. Ornith., 1816, 28), liegt hier wohl kein von Savi neugeschaffener Name, sondern nur ein durch Schreibfehler oder ein anderes Versehen entstelltes Zitat aus Vieillot vor. Es empfiehlt sich daher, den Namen Coccysus Savi zu verwerfen. (Die Zitate im Catal. Birds Brit. Mus. XIX, 1891, 212: "Coccystes pisanus Savi" (l. c.), "Coccysus glandarius Savi" (l. c.) und 302: "Coccysus americanus" Savi l. c. sind völlig falsch; Savi erwähnt von lateinischen Namen nur den Gattungsnamen "Coccysus Vieill." mit dem Typus "Coccysus glandarius Vieill.", ferner unter den Synonymen nur "Cuculus glandarius Lin." und Cuculus Pisanus. Gmel.".)

Picidae.

222. Jynx torquilla L. Jynx Torquilla L. Syst. Nat. X. 1758, 112.

223. Dryocopus martius L. Picus martius L. Syst. Nat. X. 1758, 112.

224. Dendrocopos major L.

Picus major L. Syst. Nat. X. 1758, 114.

In der "Handlist" p. 100, 101 ist als Gattungsname für die Buntspechte *Dryobates* Boie 1826 angewendet, der Name *Dendrocopos* Koch 1816 muß jedoch beibehalten werden. (Vgl. Hesse, Ornith. Monatsber. 1912, 160-162.)

Der in den "Kennzeichen" p. 82 gebrauchte Name Dendrocopus Vieill. 1816 bezieht sich auf eine Dendrocolaptidengattung.

(Vgl. Hessel. c.)

225. Dendrocopos major pinetorum Brehm.

Picus pinetorum Brehm Handb. Naturgesch. Vög. Deutschl.,

1831, 187.

In den "Kennzeichen" ist diese erst neuerdings wieder unterschiedene mitteleuropäische Form des großen Buntspechtes noch nicht aufgenommen und mit der typischen nordischen vereinigt. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 902, 903.)

A. Reichenow und E. Hesse:

226. Dendrocopos leucotos Bchst.

Picus leucotos Bchst. Ornith. Taschenb. I. 1802, 66.

In den "Kennzeichen" p. 82 steht "leuconotus", es ist jedoch kein Grund vorhanden, den Namen zu ändern oder zu verbessern.

227. Dendrocopos medius L. Picus medius L. Syst. Nat. X. 1758, 114.

228. Dendrocopos minor L.
Picus minor L. Syst. Nat. X. 1758, 114.

In der "Handlist" p. 101 steht Dryobates minor, vgl. No. 224.

229. Dendrocopos minor hortorum Brehm.

Picus hortorum Brehm Handb. Naturgesch. Vög. Deutschl. 1831, 192.

In den "Kennzeichen" p. 82 ist diese neuerdings wieder abgetrennte mitteleuropäische Form des kleinen Buntspechtes noch mit der typischen nordischen vereinigt. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 920.)

230. Dendrocopos minor transitivus Loudon.

Dryobates minor transitivus Loudon Ornith. Monatsber. 1914, 78.

In den "Kennzeichen" p. 82 ist "Dendrocopus minor pipra Pall." aufgeführt, doch hat diese sibirische Form den Namen Dendrocopos minor kamtschatkensis Malh. zu tragen. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 917, 918, 919.) Die für Ostpreußen in Frage kommende östliche Form ist aber nunmehr auf obige jüngst von Loudon beschriebene zu beziehen, die eigentliche sibirische Form D. m. kamtschatkensis (= D. m. pipra auct.) ist dort nicht mit Sicherheit festgestellt. (Vgl. Tischler, Vög. Prov. Ostpreuß., 1914, 202.)

231. Picoides tridactylus L. Picus tridactylus L. Syst. Nat. X. 1758, 114.

232. Picoides tridactylus alpinus Brehm. Picoides alpinus Brehm Handb. Naturgesch. Vög. Deutschl. 1831, 194.

233. Picus viridis L.

Picus viridis L. Syst. Nat. X. 1758, 113.

Hartert trennt den mitteleuropäischen Grünspecht als *Picus viridis pinetorum* Brehm vom typischen nördlichen ab (vgl. Vög. pal. Fauna p. 690, 691); diese Trennung bedarf jedoch noch weiterer Bestätigung. (Vgl. Hesse, Mitteil. Zool. Mus. Berlin, 1912, VI (2), 208, 209.)

234. Picus canus viridicanus Meyer u. Wolf. Picus viridi-canus Meyer u. Wolf. Taschenb. deutsch. Vögelk. I. 1810, 120. Der erste Teil dieses Taschenbuches ist von Wolf, der zweite von Meyer bearbeitet; da die Autoren bei Neubeschreibungen bald "Nobis" bald "Mihi" sagen, empfiehlt es sich, für "Nobis" beide Autoren, für "Mihi" aber nur den des betreffenden Bandes (Teiles) zu setzen.

Alcedinidae.

235. Alcedo ispida L. Alcedo Ispida L. Syst. Nat. X. 1758, 115.

Meropidae.

236. Merops apiaster L. Merops Apiaster L. Syst. Nat. X. 1758, 117.

Coraciidae.

237. Coracias garrulus L. Coracias Garrulus L. Syst. Nat. X. 1758, 107.

Upupidae.

238. Upupa epops L. Upupa Epops L. Syst. Nat. X. 1758, 117.

Caprimulgidae.

239. Caprimulgus europaeus L. 1)
Caprimulgus europaeus L. Syst. Nat. X. 1758, 193.

Cypselidae.

240. Cypselus apus L.

Hirundo Apus L. Syst. Nat. X. 1758, 192.

In den "Kennzeichen" p. 85 steht Apus apus; der Name Apus Scopoli 1777 (= Segler) ist jedoch durch Apus Schäffer 1764 (= Krebs) vorweggenommen, sodals als Gattungsname der nächstjüngere Name Micropus Wolf 1810 anzuwenden wäre; da nun aber der auf letzteren folgende nächstjüngere Name Cypselus Illiger 1811, der also nur ein Jahr jünger ist als Micropus Wolf, seit alters und allgemein als Gattungs- und Familiennamen der Segler eingebürgert ist, erfolgte seine Aufnahme in die Liste der "Nomina conservanda", für die das Prioritätsgesetz außer Kraft tritt. Der Name Cypselus Ill.,

¹⁾ Caprimulgus aegyptius Lcht. Caprimulgus aegyptius Lcht. Verz. Doubl. Zool. Mus. Berlin 1823, 59. Auf Helgoland erlegt.

Prodrom. Mamm. Av., 1811, 229, wird also beibehalten. (Vgl. hierzu Reichenow, Ornith. Monatsber. 1897, 9, 10; 26-28; 1915, 111, 112; Apstein, Nom. conserv. l. c. p. 195.) — Auch in der "Handlist" p. 96 steht Apus apus.

241. Cypselus melba L.

Hirundo Melba L. Syst. Nat. X. 1758, 192.

In den "Kennzeichen" p. 86 und der "Hand-List" p. 95 steht Apus melba, s. vorige No. 240.

Hirundinidae.

242. Hirundo rustica L. 1)

Hirundo rustica L. Syst. Nat. X. 1758, 191. In der "Hand-List" p. 93 steht Chelidon rustica, der Name Hirundo ist indessen als Gattungsname der Rauchschwalbe beizubehalten. (Vgl. Reichenow, Ornith. Monatsber. 1913, 173, 174.)

243. Riparia riparia L. 2)

Hirundo riparia L. Syst. Nat. X. 1758, 192.

244. Delichon urbica L.

Hirundo urbica L. Syst. Nat. X. 1758, 192. In der "Handlist" p. 93 steht *Hirundo urbica*, als Gattungsname der Mehlschwalbe bleibt jedoch *Delichon* Forst., Proc. Zool. Soc. 1854, 104, bestehen. (Vgl. Reichenow, Ornith. Monatsber. 1913, 173, 174.)

Bombycillidae.

245. Bombycilla garrula L.

Lanius Garrulus L. Syst. Nat. X. 1758, 95.

Muscicapidae.

246. Muscicapa grisola L.

Muscicapa Grisola L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 328.

1) Hirundo daurica rufula Tem.

Hirundo rufula Tem. Man. Ornith. II. Ed., III. 1835, 298.

In den "Kennzeichen" p. 86 Anm. steht nur Hirundo rufula Tem., doch kann diese Form als Subspezies zu H. daurica L. gestellt werden. Auf Helgoland erlegt.

2) Riparia rupestris Scop.

Hirundo rupestris Scop. Annus I. Hist. Nat. 1769, 167.

Soll in Bayern vorgekommen sein; vgl. Meyer u. Wolf, Taschenb. deutsch. Vögelk. I. 1810, 279; Jäckel, Vög. Bay., 1891, 209. War in den "Kennzeichen" nicht erwähnt.

Im Journ. f. Ornith. 1906, 529/30 hat Lönnberg darauf hingewiesen, daß der Name "Motacilla Ficedula L. 1758" auf den grauen Fliegenschnäpper anzuwenden sei, was wohl bezüglich der eigentlichen Diagnose auch zutreffend sein dürfte; einige weitere Hinzufügungen Linnés machen den Namen jedoch etwas zweifelhaft (vgl. Lönnberg l. c., Hartert, Ibis 1906, 571—573; Vög. pal. Fauna p. 475), und er ist daher wohl besser zu verwerfen.

In der "Hand-List" p. 53 steht Muscicapa striata Pall., begründet auf Vroeg's Catal. Verzam. Vogel. u. s. w., Adumbratiunc., 1764, 3; dieser Name ist jedoch als unsicherer Herkunft

zu verwerfen. (Vgl. Bemerkung unter No. 14.)

247. Muscicapa atricapilla L.

Muscicapa Atricapilla L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 326.

In der "Handlist" p. 54 steht Muscicapa hypoleuca Pall., wiederum auf V roeg's Catal. u. s. w. begründet; dieser Name kann mithin ebenfalls nicht angewendet werden (vgl. vorige No. 246 und No. 14).

- 248. Muscicapa collaris Bchst.
 Muscicapa collaris Bchst. Getreue Abbild., erst. Hund.
 1793, 61.
- 249. Muscicapa parva Bchst.

 Muscicapa parva Bchst. Getreue Abbild., erst. Hund.
 1793, 26.

Laniidae.

250. Lanius excubitor L. 1)
Lanius Excubitor L. Syst. Nat. X. 1758, 94.

1) Lanius excubitor homeyeri Cab.

Lanius Homeyeri Cab. Journ. f. Ornith. 1873, 75.

Nach le Roi (Beitr. Orn. Rheinprov., Verhandl. Naturhist. Ver. Rheinl. Westf., 1912, 89) befindet sich ein am 9. II. 1884 in Hessen-Nassau erlegtes & im Museum A. Koenig (Bonn). Angebliche sonstige Vorkommen bedürfen bei der Schwierigkeit der Unterscheidung weiterer Bestätigung (vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 420).

In den "Kennzeichen" p. 89 Anm. steht nur Lanius homeyeri Cab., doch würde diese Form als Subspezies zur typischen zu stellen sein.

Lanius excubitor meridionalis Tem.

Lanius Meridionalis Tem. Man. Ornith. II. Ed., I. 1820, 143. Soll auf Helgoland vorgekommen sein; noch nachzuprüfen. (Vgl.

Hartert, Vog. pal. Fauna p. 425.)

In den "Kennzeichen" p. 89 Anm. steht ebenfalls nur Lanius meridionalis Tem., doch wäre auch diese Form als Subspezies zur typischen zu stellen.

Über die einspiegelige Form des Raubwürgers gehen die Meinungen noch auseinander. Während die einen Autoren. so auch Hartert (Vög. pal. Fauna p. 418), die einspiegelige mit der zweispiegeligen typischen zu einer Form vereinigen, die dann also mit einem oder zwei weißen Flügelspiegeln abändern würde, sprechen die anderen die einspiegelige als eine selbständige östlichere Abart an, die nur im Winter in das Brutgebiet der westlicheren zweispiegeligen einwandert. (Vgl. Neu. Naumann IV, 135). Durch Erlegung zahlreicher Belegstücke ist bisher jedenfalls festgestellt, dass in vielen Gegenden des östlicheren Deutschlands die einspiegelige Form fast nur im Winter, aber dann gar nicht selten erscheint, während sie nach dem Westen zu immer seltener wird. Es bliebe mithin zukünftigen exakten Untersuchungen vorbehalten festzustellen, wo sich das Brutgebiet der einspiegeligen Form befindet, ob und wo diese schon ein wandfrei als Brut vogel in Deutschland nachgewiesen ist, und ob sich im Grenzgebiet beide Formen vermischen. (Die östlichsten Gebiete Deutschlands, die als Brutgebiet der östlichen einspiegeligen Form in Frage kommen könnten, z. B. Posen, sind ja z. T. noch gar nicht genügend durchforscht!)

Zur Nomenklatur wäre noch folgendes zu bemerken. In den "Kennzeichen" p. 89 ist diese einspiegelige östliche Form als "Lanius excubitor maior Pall. 1811" bezeichnet. Der Name Lanius major Pall. 1811 ist indessen vorweggenommen durch Lanius major Gm. 1788; für die von Pallas beschriebene sibirische Form tritt daher der nächstjüngere Name, Lanius mollis Eversm. 1853 in Kraft. Unter seinem Lanius major beschreibt nun Gmelin (Syst. Nat. I. I. 1788, 300) offensichtlich den jungen L. excubitor, wie auch aus der Abbildung von Frisch (Vorst. Vög. Deutschl., 1763, Taf. 59, linke Figur, "Er"), die Gmelin ausdrücklich zitiert, hervorgeht; er führt seinen L. major auch nicht als besondere numerierte Art, sondern nur als "y" zu No. 11, "L. Excubitor", auf. L. major Gin. ist also Synonym zu L. excubitor L. Der nächstjüngere Name, L. cinereus Leach 1816 ist Nomen nudum. Folgt Lanius rapax Brehm 1854, Journ. f. Ornith. p. 144. Auf p. 147/48 wird im Bestimmungsschlüssel gesagt: L. rapax Brehm, die Schwungfedern zweiter Ordnung sind fast ganz schwarz, ... "; L. excubitor L., ,, ... die 6 vordersten Schwungfedern 2. Ordnung weit herauf weiß, ... ", mithin unter L. rapax die einspiegelige, unter L. excubitor die zweispiegelige Form gekennzeichnet. Vaterland beider: "Deutschland und ein großer Teil von Europa." Falls sich also die östliche einspiegelige Form konstant erweisen sollte, hätte sie den Namen Lanius excubitor rapax Brehm 1854 zu tragen.

251. Lanius minor Gm.

Lanius minor Gm. Syst. Nat. I. I. 1788, 308.

- 252. Lanius collurio L. Lanius Collurio L. Syst. Nat. X. 1758, 94.
- 253. Lanius senator L. 1)
 Lanius Senator L. Syst. Nat. X. 1758, 94.

Corvidae.

- 254. Corvus corax L. Corvus Corax L. Syst. Nat. X. 1758, 105.
- 255. Corvus corone L. Corvus Corone L. Syst. Nat. X. 1758, 105.
- 256. Corvus cornix L. Corvus Cornix L. Syst. Nat. X. 1758, 105.
- 257. Corvus frugilegus L. Corvus frugilegus L. Syst. Nat. X. 1758, 105.
- 258. Lycos monedula spermologus Vieill. Corvus spermologus Vieill. Nouv. Dict. Hist. Nat. VIII. 1817, 40.

In den "Kennzeichen" p. 91 steht Colaeus monedula L. Der Gattungsname Coloeus Kaup 1829 (nicht Colaeus!) ist jedoch durch den älteren Lycos Boie, Isis XXI, 1828, 360 Anm. 1, zu ersetzen; der Name Lycos ist also 1828 von Boie geschaffen, nicht 1822, wie fälschlich im Catal. Birds Brit. Mus. III, 1877, 25 steht, und auch nicht 1829, wie irrtümlicherweise Hartert, Vög. pal. Fauna p. 15 und Waterhouse, Ind. Gener. Av. 1889, 123 schreiben. Der Name Lycos Boie 1828 muß neben Lycus Fabric. 1787 (Coleopt.) aufrecht erhalten werden (Nomenklaturreg. Art. 32—36, Ratschl. 1), genau so wie Dendrocopos neben Dendrocopus (vgl. No. 224) und früher Apus neben Apos (vgl. die Literaturangaben unter No. 240.) — In der "Handlist" p. 3 steht als Gattungsname ebenfalls noch Coloeus.

Gegenwärtig unterscheidet man drei europäische Dohlenformen, die nordeuropäische typische, Lycos monedula L., die westeuropäische, L. m. spermologus Vieill. (unsere deutsche Brutdohle), und die osteuropäische, L. m. collaris Drum. Da jedoch die sichere Unterscheidung der drei Formen ohne reichliches

¹⁾ Lanius cristatus isabellinus Hempr. u. Ehr.

Lanius isabellinus Hempr. u. Ehr. Symbol. Physic. Av. p. e (Vorderseite) Anm. 2, 1832.

Auf Helgoland erlegt.

In den "Kennzeichen" p. 90 Anm. heißet es abermals nur binär Lanius isabellinus Ehr., es empfiehlt sich jedoch, diese Form als Subspezies zu L. cristatus L. zu stellen.

A. Reichenow und E. Hesse:

Vergleichsmaterial sehr schwierig ist, ja sogar unmöglich werden kann, da das Charakteristikum der osteuropäischen Dohle, der weiße Fleck an den Halsseiten, z. T. auch bei den andern beiden Formen auftritt, sind Angaben vom Vorkommen der nordischen und östlichen Dohle in Deutschland mit größter Vorsicht aufzunehmen und bedürfen in jedem einzelnen Fall der Bestätigung und Nachprüfung, soweit eine Klarstellung also überhaupt möglich ist. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 15—18.)

- 259. Pica pica L. Corvus Pica L. Syst. Nat. X. 1758, 106.
- 260. Garrulus glandarius L. Corvus glandarius L. Syst. Nat. X. 1758, 106.
- 261. Nucifraga caryocatactes L. Corvus Caryocatactes L. Syst. Nat. X. 1758, 106.
- 262. Nucifraga caryocatactes maculata Koch. Caryocatactes maculatus Koch Syst. baier. Zool. I. 1816, 93. In den "Kennzeichen" p. 92 steht Nucifraga caryocatactes relicta Rchw., indessen muß obiger älterer Name für den Alpentannenheher angewendet werden.
- 263. Nucifraga caryocatactes macrorhynchos Brehm. Nucifraga macrorhynchos Brehm. Lehrb. Naturgesch. europ. Vög. I. 1823, 103. 1)
- 264. Pyrrhocorax pyrrhocorax L. Upupa Pyrrhocorax L. Syst. Nat. X. 1758, 118.
- 265. Phyrrhocorax graculus L. Corvus Graculus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 158.

Oriolidae.

266. Oriolus oriolus L. Coracias Oriolus L. Syst. Nat. X. 1758, 107.

Sturnidae.

- 267. Sturnus vulgaris L. Sturnus vulgaris L. Syst. Nat. X. 1758, 167.
- 268. Pastor roseus L. Turdus roseus L. Syst. Nat. X. 1758, 170.

1) Perisoreus infaustus L.

Corvus infaustus L. Syst. Nat. X. 1758, 107. Soll in Deutschland vorgekommen sein; unsicher! (Vgl. "Kennzeichen" p. 93. Anm.; Hartert, Vög. pal. Fauna p. 34.)

Fringillidae.

- 269. Passer domesticus L. Fringilla domestica L. Syst. Nat. X. 1758, 183.
- 270. Passer montanus L. Fringilla montana L. Syst. Nat. X. 1758, 183.
- 271. Petronia petronia L. Fringilla Petronia L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 322.
- 272. Coccothraustes coccothraustes L. Loxia Coccothraustes L. Syst. Nat. X. 1758, 171.
- 273. Fringilla coelebs L. Fringilla coelebs L. Syst. Nat. X. 1758, 179.
- 274. Fringilla montifringilla L. Syst. Nat. X. 1758, 179.
- 275. Montifringilla nivalis L. Fringilla nivalis L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 321.
- 276. Chloris chloris L. Loxia Chloris L. Syst. Nat. X. 1758, 174.
- 277. Acanthis cannabina L. Fringilla cannabina L. Syst. Nat. X. 1758, 182.
- 278. Acanthis flavirostris L. Fringilla flavirostris L. Syst. Nat. X. 1758, 182.
- 279. Acanthis linaria L. Fringilla Linaria L. Syst. Nat. X. 1758, 182.
- 280. Acanthis linaria holboelli Brehm. Linaria Holboellii Brehm Handb. Naturgesch. Vög. Deutschl. 1831, 280.

Noch unsichere Form! (Vgl. Hesse, Mitteil. Zool. Mus. Berlin, 6. Bd., 3. Hft., 1913, 411; "Handlist" p. 12.)

281. Acanthis linaria rufescens Vieill. Linaria rufescens Vieill. Mem. Real. Accad. Scienz. Torino, XXIII. (1816) 1818, 202.

In der "Handlist" p. 12 steht "Carduelis linaria cabaret (P. L. S. Müll.)"; aus den dürftigen Angaben bei Müller (Natursyst. Supplem. Regist. Bd, 1776, 165) kann jedoch mit keinerlei Sicherheit geschlossen werden, daß der sü dliche Leinfink gemeint sei. Ebensowenig kann der nächstjüngere Name Fringilla minima Bodd. (Tabl. Planch. Enlum. Hist. Nat., 1783, 28) angenommen werden, der sich auf Fig. 2 der Buffon-d'Aubentonschen Tafel 485 bezieht, die Abbildung des "le Cabaret" (oberseits allerdings sehr dunkel braun gemalt) darstellend; denn aus dieser altertümlichen Abbildung kann bei der ohnehin sehr schwierigen Leinfinkenfrage ebenfalls mit keinerlei Gewißheit entnommen

werden, daß es sich um die südliche Form handle. (Vgl. auch Sharpe, Catal. Birds Brit. Mus., XII. 1888, 252, Anm.) Es ist daher der nun folgende obige Vieillotsche Name, der sich auf den südlichen Leinfink bezieht, anzuwenden. (Über den Gattungsnamen Carduelis vgl. die Bemerkung unter No. 285.)

282. Acanthis hornemanni exilipes Coues.

Aegiothus exilipes Coues Proc. Acad. Nat. Scienc. Philad., Novemb. 1861 (1862), 385.

In den "Kennzeichen" ist diese Form nicht aufgeführt, sie ist jedoch mehrmals für Ost- und Westpreußen nachgewiesen. (Vgl. Tischler, Vög. Prov. Ostpreuß., 1914, 249/50; Dobbrick, Ornith. Monatsber. 1914, 79.)

283. Chrysomitris spinus L. Fringilla Spinus L. Syst. Nat. X. 1758, 181.

284. Chrysomitris citrinella L. Fringilla Citrinella L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 320.

285. Carduelis carduelis L. Fringilla Carduelis L. Syst. Nat. X. 1758, 180.

Die in den "Kennzeichen" p. 101 als Wintervogel für Ostpreußen aufgeführte östliche große Form Carduelis carduelis major Tacz. ist zu streichen, da außer dem typischen Stieglitz bisher keine andere Form in Deutschland mit Sicherheit nachgewiesen ist. (Vgl. Tischler, Vög. Prov. Ostpreuß., 1914, 251/52; Hesse, Ornith. Monatsber. 1915, 17—22.)

In der "Handlist" p. 9-14 sind die Gattungen Acanthis und Chrysomitris mit Carduelis vereinigt, hier soll indessen die bisherige Einteilung beibehalten werden.

286. Serinus canarius germanicus Laubmann. Serinus canarius germanicus Laubmann Verhandl. Ornith. Gesellsch. Bayern, XI 3. 1913, 193/94.

In den "Kennzeichen" p. 101 steht Serinus hortulanus Koch 1816. Da Laubmannl.c. die deutsche (nördliche) Form des Girlitz unter obigem Namen abgetrennt hat, wird der Name Serinus hortulanus Koch 1816 Synonym zu Serinus canarius serinus L. 1766, der südlichen Form.

287. Pinicola enucleator L. Loxia Enucleator L. Syst. Nat. X. 1758, 171.

288. Carpodacus erythrinus Pall. 1)
Loxia Erythrina Pall. Nov. Comment. Acad. Petrop. XIV. I.
1770, 587.

¹⁾ Das in den "Kennzeichen" p. 102 Anm. aufgeführte Vorkommen von Carpodacus roseus Pall. auf Helgoland ist als unsicher zu streichen. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 106 unter C. roseus.)

289. Pyrrhula pyrrhula L. Loxia Pyrrhula L. Syst. Nat. X. 1758, 171.

290. Pyrrhula pyrrhula europaea Vieill.
Pyrrhula europaea Vieill. Nouv. Dict. Hist. Nat. IV. 1816, 286.

291. Loxia curvirostra L. Loxia Curvirostra L. Syst. Nat. X. 1758, 171.

292. Loxia curvirostra pytyopsittacus Borkh. Loxia Pytyopsittacus Borkh. Rhein. Magaz. Erweit. Naturk. I. 1793, 139.

In der "Bandlist" p. 18 führt Hartert diese Form als artlich getrennt von der vorigen an und hat dies bereits Vög. pal. Fauna p. 116 Anm. näher begründet. Man kann jedoch, von ähnlichen Gesichtspunkten ausgehend, den Kiefernkreuzschnabel, der nur durch relative Unterschiede vom Fichtenkreuzschnabel abweicht, auch als Subspezies zu letzterem auffassen, und zwar als eine rein nordeuropäische, die jedoch in der Art bildung begriffen ist und daher z. T. schon gemeinsam mit der typischen Form, dem Fichtenkreuzschnabel, vorkommt.

293. Loxia leucoptera bifasciata Brehm.

Crucirostra bifasciata Brehm Ornis III. 1827, 85.

In den "Kennzeichen" p. 103 steht nur binär Loxia bifasciata Brehm, es empfiehlt sich indessen, diese Form als Subspezies zu L. leucoptera Gm. zu stellen.

294. Calcarius lapponicus L. Fringilla lapponica L. Syst. Nat. X. 1758, 180.

295. Passerina nivalis L. Emberiza nivalis L. Syst. Nat. X. 1758, 176.

In der "Handlist" p. 27 steht *Plectrophenax nivalis* (vgl. hierzu Stejneger, Proc. Unit. Stat. Nat. Mus. V. 1882, 33); der Gattungsname *Passerina* Vieill. 1816 bleibt jedoch bestehen, da durch Elimination der Schneeammer als Typus für ihn übrigbleibt (vgl. Ridgway, Auk 1898, 323/24; Birds North Middle Amer. I. 1901, 146); die Ausführungen von Stone (Auk 1907, 199) können daher hier nicht anerkannt werden.

296. Emberiza calandra L. Emberiza Calandra L. Syst. Nat. X. 1758, 176.

297. Emberiza melanocephala Scop. Emberiza melanocephala Scop. Ann. I. Hist. Nat. 1769, 142.

298. Emberiza citrinella L. 1) Emberiza Citrinella L. Syst. Nat. X. 1758, 177.

¹⁾ Ob die östliche Form, *E. c. erythrogenys* Brehm 1855 (vollst. Vogelf., 414), in Ostpreußen vorkommt, bedarf noch weiterer Untersuchungen.

399. Emberiza cirlus L.

Emberiza Cirlus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 311.

300. Emberica spodocephala Pall.

Emberiza spodocephala Pall. Reise versch. Prov. Russ.

Reichs, III. 1776, 698.

In den "Kennzeichen" war diese Art noch nicht erwähnt, sie wurde erst neuerdings von Weigold auf Helgoland nachgewiesen. (Vgl. Ornith. Monatsber. 1911, 14/15; Journ. f. Ornith. 1911, Sonderhft. 129/30.)

301. Emberiza hortulana L.

Emberiza Hortulana L. Syst. Nat. X. 1758, 177.

302. Emberiza caesia Cretzschm.

Emberiza caesia Cretzschm. Atlas Reise nördl. Afrika v. E. Rüppell, Vög., 1826, 17.

303. Emberiza leucocephalos Gm.

Emberiza leucocephalos Gm. Nov. Comment. Acad. Petrop. XV. 1771, 480.

In "Kennzeichen" und "Hand-List" unrichtigerweise leucocephala.

304. Emberiza aureola Pall.

Emberiza Aureola Pall. Reise versch. Prov. Russ. Reichs Il. 1773, 711.

305. Emberiza luteola Sparrm.

Emberiza luteola Sparrm. Mus. Carlson., Fasc. Quart., 1789, No. 93.

206. Emberiza cia L.

Emberiza Cia L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 310.

307. Emberiza schoeniclus L.

Fringilla Schoeniclus L. Syst. Nat. X. 1758, 182.

308. Emberiza pyrrhuloides Pall.

Emberiza pyrrhuloides Pall. Zoogr. Rosso-Asiat., II. 1811, 49.

309. Emberiza rustica Pall.

Emberiza rustica Pall. Reise versch. Prov. Russ. Reichs III. 1776, 698.

310. Emberiza pusilla Pall.

Emberiza pusilla Pall. Reise versch. Prov. Russ. Reichs III. 1776, 697.

Motacillidae. 1)

311. Anthus pratensis L.

Alauda pratensis L. Syst. Nat. X. 1758, 166.

1) Anthus spinoletta rubescens Tunst.

Alauda rubescens Tunst. Orn. Brit. 1771, 2.

let auf Helgoland erlegt worden. - In den "Kenzeichen" A. s. pensilvanicus Lath. 1787. Der Tunstallsche Name ist älter.

- 312. Anthus cervinus Pall.

 Motacilla Cervina Pall. Zoogr. Rosso-As. I. 1811, 511.
- 313. Anthus trivialis L. Alauda trivialis L. Syst. Nat. X. 1758, 166.
- 314. Anthus campestris L. Alauda campestris L. Syst. Nat. X. 1758, 166.
- 315. Anthus richardi Vieill.
 Anthus Richardi Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. XXVI.
 1818, 491.
- 316. Anthus spinoletta L. Alauda Spinoletta L. Syst. Nat. X. 1758, 166.
- 317. Anthus obscurus littoralis Brehm.
 Anthus littoralis Brehm Handb. Naturg. Vög. Deutschl.
 1831, 331.

In den "Kennzeichen" A. obscurus Lath. Diese typische Form ist aber an den Küsten Großbritanniens und des nördlichen Frankreichs heimisch, während die Abart littoralis Skandinavien bewohnt und auf der Winterwanderung die deutschen Küsten besucht.

- 318. Motacilla alba L. Syst. Nat. X. 1758, 185.
- 319. Motacilla lugubris Tem.

 Motacilla lugubris Tem. Man. d'Orn. I. 1820, 253.
- 320. Motacilla boarula L.

 Motacilla boarula L. Mantissa Plant. 1767, 527.

 In der "Handlist" ist als Zeit der Urbeschreibung fälschlich das Jahr 1771 genannt, die erste Ausgabe der M. Pl. erschien 1767.
- 321. Budytes flavus L.

 Motacilla flava L. Syst. Nat. X. 1758, 185.
- 322. Budytes borealis Sund.

 Motacilla flava var. 3 borealis Sund. Kgl. Vetensk. Handl.

 Stockholm för 1840, 1842, 53.

In den "Kennzeichen" ist noch *B. melanocephalus* Lcht. aufgeführt. Die Angaben über das Vorkommen dieser Art in Deutschland haben sich als irrtümlich ergeben.

323. Budytes rayi Bp.
Budytes Rayi Bp. Geogr. and Comp. List of B. Europe and N. America 1838, 18.

In den "Kennzeichen" B. campestris, welcher Name aber auf die östliche Abart sich bezieht.

324. Budytes citreola Pall.

Motacilla citreola Pall. Reise Russ. Reichs 3. 1776, 696.

A. Reichenow und E. Hesse:

Alaudidae.

- 325. Alauda arvensis L. Alauda arvensis L. Syst. Nat. X. 1758, 165.
- 326. Calandrella brachydactila Leisl. 1)
 Alauda brachydactila Leisl. Annal. Wetterauisch. Gesellsch.
 III. 1814, 347.
- 327. Melanocorypha calandra L. Alauda Calandra L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 288.
- 328. Melanocorypha sibirica Gm. Alauda sibirica Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 799.
- 329. Melanocorypha yeltoniensis Forst.
 Alauda Yeltoniensis Forst. Philos. Transact. LVII, (für 1767)
 1768, 350.
- 330. Lullula arborea L. Alauda arborea L. Syst. Nat. X. 1758, 166.
- 331. Galerida cristata L. Alauda cristata L. Syst. Nat. X. 1758, 166.
- Alauda cristata L. Syst. Nat. X. 1758, 166. 332. Eremophila alpestris flava Gm.

Alauda flava Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 800. Der Name *Eremophila* Boie 1828 muß natürlich neben *Eremophilus* Humboldt 1805 (*Pisces*) aufrecht erhalten werden.

In den "Kennzeichen" p. 111 steht nur Eremophila alpestris L., der Linnésche Name ist jedoch auf die arktisch-amerikanische Alpenlerche zu beziehen. (Vgl. Hartert, Vög. pal. Fauna p. 255, "Handlist" p. 32 Anm.)

Certhiidae.

- 333. Certhia familiaris L. Syst. Nat. X. 1758, 118.
- 334. Certhia familiaris macrodactyla Brehm. Certhia macrodactyla Brehm Handb. Naturg. Vög. Deutschl. 1831, 208.

1) Alaudula pispoletta Pall.

Alauda Pispoletta Pall. Zoogr. Rosso-Asiat. I. 1811, 526.

Auf Helgoland erlegt.

Hartert (Vög. pal. Fauna p. 219) bezeichnet diese Form als "Calandrella minor heinei (Hom.)"; der von Pallas l. c. neu geschaffene Name Alauda Pispoletta, unter dem er diese Lerche ausführlich abhandelt, muß jedoch aufrecht erhalten werden, die Irrtümer in seiner Synenymik sind bedeutungslos. Außerdem ist Alaudula Horsf. u. Moore von Calandrella Kaup wegen anderen Flügelbaues generisch zu trennen. (Vgl. Reichenow, Vög., Handb. system. Ornith., II. 1914, 456.)

Die Art fehlte in den "Kennzeichen". Sie ist erst neuerdings wieder zur Geltung gebracht.

335. Certhia brachydactyla Brehm.

Certhia brachydactyla Brehm Beitr. Vögelkunde 1.
1820, 570.

336. Tichodroma muraria L. Certhia muraria L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 184.

Sittidae.

337. Sitta caesia Wolf.
Sitta caesia Meyer u. Wolf Taschenb. d. Vögelk. I. 1810, 128.
(Vergl. unter No. 234.)

338. Sitta caesia sordida Rchw.
Sitta sordida Rchw. Journ. Orn. 1907, 312, 636.
In den "Kennzeichen" fehlt diese erst später gesonderte Form.

339. Sitta europaea L.

Sitta europaea L. Syst. Nat. X. 1758, 115.

In den "Kennzeichen" S. europaea homeyeri. In Ostpreußen und im westlichen Rußland (Gegend von Bialowiesch und Pinsk) kommen Kleiber mit reinweißer oder fast weißer Unterseite vor, die von der typischen S. europaea nicht zu unterscheiden sind, andrerseits Vögel, die durchaus mit S. caesia sordida übereinstimmen und endlich Stücke mit bald stärker, bald schwächer ockergelblich verwaschener Unterseite. Solche Vögel hat man als S. europaea homeyeri [Seeb.] Hart. (S. caesia homeyeri [Seeb.] Hart. Ibis 1892, 364) bezeichnet. Bei dem Abändern der Lebhaftigkeit des ockergelblichen Tones der Unterseite kann man aber nicht wohl von einer besonderen Form sprechen; vielmehr handelt es sich anscheinend um Übergänge, die durch Vermischung von S. europaea und S. caesia sordida in den Grenzgebieten ihrer Verbreitung entstehen.

Paridae.

340. Parus major L. Parus major L. Syst. Nat. X. 1758, 189.

341. Parus caeruleus L. Parus caeruleus L. Syst. Nat. X. 1758, 190.

342. Parus cyanus Pall.

Parus cyanus Pall. Nov. Comm. Petrop. XIV. Pars prior 1770, 588.

- 343. Parus ater L. Parus ater L. Syst. Nat. X. 1758, 190.
- 344. Parus palustris L. Parus palustris L. Syst. Nat. X. 1758, 190.
- 345. Parus palustris communis Baldenst. Parus cinereus communis Baldenst. Neue Alpina 2, 1827, 31. In den "Kennzeichen" P. p. subpalustris Brehm, der Baldensteinsche Name ist aber älter.
- 346. Parus palustris longirostris Kleinschm. Parus dresseri longirostris Kleinschm. Orn. Jahrb. 1897, 65. In den "Kennzeichen" P. p. dresseri, welcher Name jedoch die von der westdeutschen abweichende englische Form bezeichnet.
- 347. Parus salicarius Brehm. Parus salicarius Brehm (Isis 1828, 1284 nom. nud.) Handb. Naturg. Vög. Deutschl. 1831, 465.
- 348. Parus salicarius rhenanus Kleinschm. Parus rhenanus Kleinschm. Orn. Mutsb. 1900, 168. In den "Kennzeichen" war diese Art nicht von P. salicarius gesondert.
- 349. Parus montanus borealis Selys. Parus borealis Selys-Longch. Bull. Ac. Bruxelles X. 2. 1843, 28.
- 350 Parus cristatus L. Parus cristatus L. Syst. Nat. X. 1758, 189.
- 351. Parus cristatus mitratus Brehm. Parus mitratus Brehm Handb. Naturg. Vög. Deutschl. 1831, 467.
- 352. Aegithalos caudatus L. Parus caudatus L. Syst. Nat. X. 1758, 190. In den "Kennzeichen" irrtümlich Aegithalus.
- 353. Aegithalos europaeus Herm.
- Pipra europaea Herm. Observ. Zool. 1804, 214. In den "Kennzeichen" Ae. roseus, welcher Name aber die englische Form betrifft, die als verschieden von der in Westdeutschland, Frankreich und südeuropäischen Ländern vorkommenden Form europaeus angesehen wird.
 - 354. Panurus biarmicus L. Parus biarmicus L. Syst. Nat. X. 1758, 190.
 - 355. Anthoscopus pendulinus L. Motacilla Pendulinus L. Syst. Nat. X. 1758, 189. In den "Kennzeichen" Remiza pendulina, die Gattung Remiza ist indessen von Anthoscopus nicht zu trennen.

Sylviidae. 1)

356. Accentor modularis L.

Motacilla modularis L. Syst. Nat. X. 1758, 184.

In der "Handlist" p. 90 steht als Gattungsname Prunella; der Name Accentor wird jedoch beibehalten, vgl. unt. No. 406.

357. Accentor collaris Scop.

Sturnus collaris Scop. Ann. I. 1769, 131.

In der "Handlist" p. 90 steht Prunella, s. vorige No. 356.

358. Sylvia nisoria Bchst.

Motacilla nisoria Bchst. Gem. Naturg. Deutschl. IV. 1795, 580.

359. Sylvia borin Bodd.

Motacilla Borin Bodd. Tabl. Pl. Enl. 1783, 35.

In den "Kennzeichen" S. simplex Lath. Der Boddaertsche Name ist älter.

360. Sylvia communis Lath.

Sylvia Communis Lath. Gen. Syn. Suppl. I. 1787, 287. In den "Kennzeichen" S. sylvia (Motacilla sylvia L.). Dieser Name wird aber jetzt für gleichbedeutend mit S. curruca gehalten.

361. Sylvia curruca L.

Motacilla Curruca L. Syst. Nat. X. 1758, 184.

362. Sylvia orphea Tem.

Sylvia orphea Tem. Man. d'Orn. 1815, 107. In der "Handlist" S. hortensis (Gm.). Da S. hortensis bisher stets für die Gartengrasmücke gebraucht ist, so würde die neuere Übertragung des Namens auf den Orpheussänger zu grenzenloser Verwirrung führen. Der Name hortensis ist deshalb zu verwerfen.

Agrobates familiaris Ménétr.

Sylvia familiaris Ménétr. Cat. Rais. Obj. Zool. Voy. Caucase 1832, 32.

Acrocephalus agricola Jerd.

Sylvia (acrocephalus) agricola Jerd. Madras Journ. Lit. Sc. XIII. 1845, 131.

Phylloscopus tristis Blyth.

Phylloscopus tristis Blyth Journ. As. Soc. Bengal XII. 1843, 966.

Phylloscopus fuscatus Blyth.

Phillopneuste fuscata Blyth Journ. As. Soc. Bengal XI. 1842, 113.

Phylloscopus coronatus Tem. Schl.

Ficedula coronata Tem. Schl. Fauna Japon. Aves 1847, 48.

Phylloscopus proregulus Pall.

Motacilla Proregulus Pall. Zoogr. Rosso-Asiat. I. 1811, 499.

Locustella certhiola Pall.

Motacilla Certhiola Pall. Zoogr. Rosso-Asiat. I. 1811, 509.

¹⁾ Folgende Arten sind noch nach Gaetke auf Helgoland erlegt worden:

- 363. Sylvia atricapilla L. Motacilla Atricapilla L. Syst. Nat. X. 1758, 187.
- 364. Phylloscopus sibilator Bchst.
 Motacilla Sibilatrix Bchst. Der Naturforscher (Halle) 27. Stück
 1793, 47.
- 365. Phylloscopus trochilus L. Motacilla Trochilus L. Syst. Nat. X. 1758, 188.
- 366. Phylloscopus borealis Blas.
 Phyllopneuste borealis Blas. Naumannia 8. 1858, 313.
- 367. Phylloscopus bonellii Vieill.
 Sylvia Bonelli Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. 28. 1819, 91.

368. Phylloscopus collybita Vieill.

Sylvia collybita Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. 11. 1817, 235. In den "Kennzeichen" Ph. rufus Behst. Über die Berechtigung des Namens rufa Behst. sind die Ansichten geteilt (vergl. Seebohm Ibis 1879, 432 u. Hartert, Vög. Pal. Fauna I. 1907, 501). Es empfiehlt sich, den unzweifelhaften Namen collybita Vieill. anzuwenden.

369. Phylloscopus collybita abietina Nilss.

Sylvia abietina Nilss. Kgl. Vet. Ak. Handl. 1819, 115. In den "Kennzeichen" als *Ph. rufus pleskei* Flör. erwähnt, welcher Name gleichbedeutend mit *abietina* Vieill. ist.

- 370. Phylloscopus viridanus Blyth.
 Phylloscopus viridanus Blyth Journ. As. Soc. Beng. XII.
 1843, 967.
- 371. Phylloscopus superciliosus Gm.
 Motacilla superciliosa Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 975.

372. Regulus regulus L.

Motacilla Regulus L. Syst. Nat. X. 1758, 188.

In den "Kennzeichen" sowohl wie in der "Handlist" ist die Gattung Regulus unter der Familie Paridae aufgeführt. Nach den neuesten systematischen Anschauungen ist sie indessen besser den Sylviidae einzureihen und schließt an Phylloscopus sich an. (Vergl. Reichenow, Die Vögel Bd. 2. 1914, 543.)

373. Regulus ignicapillus [Br.] Tem. Sylvia ignicapilla (Brehm) Tem. Man. d'Orn. I. 1820, 231.

374. Hippolais icterina Vieill.

Sylvia icterina Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. 11. 1817, 194. In den "Kennzeichen" H. hippolais (Motacilla hippolais L.). Dieser Name scheint sich eher auf die Gartengrasmücke zu beziehen.

375. Acrocephalus arundinaceus L. Turdus arundinaceus L. Syst. Nat. X. 1758, 170.

- 376. Acrocephalus streperus Vieill.
 Sylvia strepera Vieill. Nouv. Dict. d'Hist. Nat. 11. 1817, 182.
- 377. Acrocephalus palustris Bchst. Sylvia palustris Bchst. Orn. Taschenb. 1802, 186.
- 378. Acrocephalus schoenobaenus L.
 Motacilla Schoenobaenus L. Syst. Nat. X. 1758, 184.
- 379. Acrocephalus aquaticus Gm.
 Motacilla aquatica Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 953.
- 380. Locustella naevia Bodd.

 Motacilla naevia Bodd. Tabl. Pl. Enl. 1783, 35.
- 381. Locustella fluviatilis Wolf.
 Sylvia fluviatilis Meyer u. Wolf Taschenbuch d. Vögelk. I.
 1810, 229. (Vergl. unter No. 234.)
- 382. Locustella luscinioides Savi. Sylvia luscinioides Savi Nuovo Giorn. Letter. Num. XIV. 1824, 341.

War in den "Kennzeichen" nicht erwähnt, ist erst neuerdings mit Sicherheit in Deutschland (Rheinprovinz, Mark, Ostpreußen) nachgewiesen.

383. Troglodytes troglodytes L. Motacilla Troglodytes L. Syst. Nat. X. 1758, 188.

In den "Kennzeichen" Troglodytes unter dem Familiennamen Timeliid ale aufgeführt. Nach neueren Anschauungen ist die Sonderung dieser Gruppe von den Sylviid ale nicht durchführbar. (Reichenow, Die Vögel 2. S. 514 u. 547.)

384. Turdus musicus L.

Turdus musicus L. Syst. Nat. X. 1758, 169 (XII. I. 1766, 292).

In der "Handlist" ist der Name T. philomelos Br. gebraucht mit der Begründung, daß Linné in der 10. Ausgabe des Systema Naturae S. 169 mit T. musicus die Weindrossel bezeichnet habe. Diese Ansicht ist bereits widerlegt: Reichenow Orn. Mntsb. 1916, 75, 76.

- 385. Turdus iliacus L.
 Turdus iliacus L. Syst. Nat. X. 1758, 168 (XII. I. 1766, 292).
 In der "Handlist" T. musicus L. Siehe vorher No. 384.
- 386. Turdus viscivorus L.
 Turdus viscivorus L. Syst. Nat. X. 1758, 168.
- 387. Turdus pilaris L.
 Turdus pilaris L. Syst. Nat. X. 1758, 168.
- 388. Turdus naumanni Tem.

 Turdus naumanni Tem. Man. d'Orn. I. 1820, 170.

389. Turdus fuscatus Pall.

Turdus fuscatus Pall. Zoogr. Rosso-Asiat. 1. 1811, 451. In den "Kennzeichen" Turdus dubius Bchst., welcher Name aber zweifellos auf T. atrogularis Tem. zu beziehen ist (vergl. unter No. 392).

390. Turdus ruficollis Pall. T. ruficollis Pall. Reise Russ. Reichs 3. 1776, 694.

391. Turdus obscurus Gm. Turdus obscurus Gm. Syst. Nat. I. II. 1789, 816.

392. Turdus atrogularis Tem.

Turdus atrogularis Tem. Man. d'Orn. I. 1820, 169.

In den "Kennzeichen" war fälschlich T. atrigularis geschrieben. Älter als T. atrogularis ist Turdus dubius Behst. (Getreue Abbild. Naturh. Gegenst. 1. Hundert 1793, 119 T. 95); indessen ist dieser Name bisher meistens anstelle von T. fuscatus Pall. benutzt worden, die Begriffsveränderung würde zu großer Verwirrung führen.

393. Turdus merula L. Turdus Merula L. Syst. Nat. X. 1758, 170.

394. Turdus torquatus L. Turdus torquatus L. Syst. Nat. X. 1758, 170.

395. Turdus torquatus alpestris Brehm. Merula alpestris Brehm Handb. Naturg. Vög. Deutschl. 1831, 377.

396. Geocichla sibirica Pall.

Turdus sibiricus Pall. Reise Russ. Reichs 3, 1776, 694. In der "Handlist" heisst es Turdus sibiricus; die Sonderung der Gattung Geocichla ist aber voll berechtigt (Reichenow Die Vögel 2. S. 561).

397. Geocichla varia Pall.

Turdus varius Pall. Zoogr. Rosso-Asiat. 1. 1811, 449.

In der "Handlist" ist Turdus aureus Holandre 1825 gebraucht in der irrtümlichen Annahme, daß das Pallassche Werk erst 1827 erschienen sei (vergl. No. 44). Über den Gattungsnamen Geocichla siehe unter No. 396.

398. Geocichla mollissima Blyth. Turdus mollissimus Blyth Journ. As. Soc. Bengal XI. 1842, 188. In der "Handlist" Turdus mollissimus, siehe unter No. 396.

399. Monticola saxatilis L. Turdus saxatilis L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 294.

400. Monticola cyanus L. Turdus Cyanus L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 296.

In der "Handlist" M. solitarius L. Da aber dieser Name strittig ist, von einigen Autoren auf die östliche Form der Blaudrossel gedeutet wird, so ist es zweckmäßiger, den unzweifelhaften Namen cyanus für die Art zu gebrauchen.

401. Saxicola oenanthe L.

Motacilla Oenanthe L. Syst. Nat. X. 1758, 186.

In der "Handlist" "Oenanthe oenanthe", weil der Gattungsname Saxicola anstelle von Pratincola gebraucht ist. Solche Begriffsveränderung bestehender Namen ist unzulässig (vergl. unter No. 112).

402. Saxicola oenanthe leucorhoa Gm.

Motacilla leucorhoa Gm. Syst. Nat. 1, II, 1789, 966.

In der "Handlist" irrtümlich leucorrhoa mit dem Gattungsnamen Oenanthe wie vorher.

403. Saxicola pleschanka Lepech.

Motacilla pleschanka Lepech. Nov. Comm. Petrop. XIV.

Pars prior 1770, 503.

In den "Kennzeichen" S. morio Hempr. Ehr. 1829, welcher Name dem älteren pleschanka weichen muß. In der "Handlist" Oenanthe pl. pleschanka, s. unter No. 401. 1)

404. Pratincola rubetra L. Motacilla Rubetra L. Syst. Nat. X. 1758, 186. In der "Handlist" Saxicola r. rubetra, vergl. unter No. 401.

405. Pratincola rubicola L. Motacilla Rubicola L. Syst. Nat. XII. I. 1766, 332.

406. Cinclus aquaticus Behst.

Cinclus aquaticus Bchst. Orn. Taschenb. I. 1802, 206.

In den "Kennzeichen" C. merula Schäff.; doch ist die Anwendung der Namen des Schäfferschen Werkes wegen nicht vollständig durchgeführter binärer Nomenklatur strittig und der alte Bechsteinsche Name vorzuziehen.

Als ältester Gattungsname der Wasserschmätzer wäre Accentor Bchst., Getreue Abbild., Zweit. Hund., 1796, 47, anzuwenden, nicht Cinclus Borkh. 1797; (Hartert, Vög. pal. Fauna p. 788) nahm irrtümlich an, dass der Name Accentor erst 1797 geschaffen sei):

Saxicola atroqularis Blyth. Journ. As. Soc. Bengal XVI. 1847, 181. Auf Helgoland erlegt.

Saxicola hispanica L.

Motacilla hispanica L. Syst. Nat. X. 1758, 186. In den "Kennzeichen" S. stapazina L. 1766 muß dem älteren Namen weichen. In der "Handlist" Oenanthe h. s. unter No. 401.

Auf Helgoland erlegt, aber nicht auf der Kurischen Nehrung.

¹⁾ Saxicola deserti atroqularis Blyth.

da jedoch Accentor seit alters (z. B. auch von unseren Klassikern Naumann und Brehm) stets als Gattungsname der Braunellen und ebenso Cinclus in gleicher Weise für die Wasserschmätzer angewendet ist, eine Vertauschung alteingebürgerter Gattungsnamen in Zukunft aber vermieden werden soll (vgl. No. 112), wurden beide Namen im althergebrachten Sinne unter die Nomina conservanda aufgenommen. Den Braunellen verbleibt also der Name Accentor, den Wasserschmätzern Cinclus. (Vgl. auch unt. No. 356.)

407. Cinclus cinclus L. Sturnus Cinclus L. Syst. Nat. X. 1758, 168.

408. Erithacus titys L.

Motacilla Titys L. Syst. Nat. X. 1758, 187.

In der "Handlist" Phoenicurus o. gibraltariensis Gm. Dass der Speziesname titys L. für den Hausrotschwanz beibehalten werden muss, ist bereits (Orn. Mntsb. 1904, 2) nachgewiesen. Die Sonderung der Gattung Phoenicurus von Erithacus ist nicht durchführbar (vergl. Reichenow, Die Vögel 2. S. 578).

409. Erithacus phoenicurus L.

Motacilla Phoenicurus L. Syst. Nat. X. 1758, 187.

In der "Handlist" Phoenicurus phoenicurus. Vergl. vorher unter No. 408. 1)

410. Erithacus rubecula L.²)

Motacilla Rubecula L. Syst. Nat. X. 1758, 188. In der "Handlist" Dandalus r. rubecula, indem Erithacus irrtümlich für gleichbedeutend mit Phoenicurus gehalten ist.

411. Erithacus cyanecula M. W.2)

Sylvia cyanecula Meyer u. Wolf Taschenbuch d. Vögelk. I.

1810, 240 (vgl. unter No. 234).

In der "Handlist" Luscinia s. cyanecula. Will man die Blaukehlchen generisch nicht mit den Rotkehlchen vereinigen, so kann man sie noch weniger den Nachtigallen anschliefsen, sondern muß sie in der Gattung Cyanecula sondern. Doch ist die Abtrennung nicht durchfürbar. Vergl. unter No. 408.

412. Erithacus svecicus L. Motacilla svecica L. Syst. Nat. X. 1758, 187. In den "Kennzeichen" irrtümlich suecicus anstatt svecicus.

413. Erithacus svecicus gaetkei Kleinschm. Erithacus gaetkei Kleinschm. Journ. f. Orn. 1904, 302.

1) Erithacus phoenicurus mesoleucus Hempr. Ehr. Sylvia mesoleuca Hempr. Ehr. Symb. Phys. fol. ee 1832. Auf Helgoland erlegt.

²⁾ Die Wörter rubecula und cyanecula sind als Hauptwörter (Verkleinerungsformen) aufzufassen.

In den "Kennzeichen" nicht erwähnt, weil erst später unterschieden. In der "Handlist" Luscinia svecica gaetkei, vergl. unter No. 411.

414. Erithacus luscinia L.

Motacilla Luscinia L. Syst. Nat. X. 1758, 184.

In der "Handlist" Luscinia megarhynchos Brehm. Über die zutreffende Benutzung des Namens luscinia für die Nachtigall vergl. Reichenow, Orn. Mntsb. 1904, 1, über den Gattungsnamen Luscinia siehe die vorhergehenden Nummern.

415. Erithacus philomela Bchst.

Motacilla Philomela Bchst. Naturg. Deutschl. IV. 1795, 536. In der "Handlist" fälschlich Luscinia luscinia. Vergl. unter No. 414.

Zur Frage des Zurückbleibens der Bergfinken in Schweden während des Winters 1915-1916.

Von Hugo Granvik.

(Aus dem Zoologischen Institut der Universität Lund.)

Da ich im folgenden eine Schilderung von der Masseneinwanderung der Bergfinken (Fringilla montifringilla L.) geben will, die im Winter 1915-1916 in Schonen (Schweden) statt-gefunden hat, halte ich es für angebracht, zunächst einige Worte über den Aufenthaltsort der Bergfinken zu sagen, ebenso über seine Eigenschaften als Zugvogel, seine Strichzeiten usw.

Die Verbreitung der Bergfinken in Schweden ist, wie bekannt, hauptsächlich auf die Wälder in den nördlichen Teilen unseres Landes eingeschränkt. Sonst aber kommen sie außer im nördlichen Asien auch in Norwegen über das ganze Land vor, doch am meisten an den Abhängen der Gebirge und in den nördlichen Teilen Finnlands. In Dänemark trifft man sie nur während ihrer Streifzüge.

Der Bergfink ist ein Zugvogel, und bei uns wird er in den südlichen Landschaften nur im Herbst und im Frühling in den bekannten Wanderzügen angetroffen. Gewöhnlich bringt er den Winter in Deutschland und in Frankreich zu, bisweilen aber wird er auch anderswo beobachtet. Es kommt jedoch vor, dass ein und das andere Paar in Mitteleuropa zurückbleibt, z. B. im Thüringer Wald, und dort brütet. -

Man kann sie schon Mitte September in dichten Haufen in den großen Buchenwäldern und auf den Äckern in Schonen sich sammeln sehen. Meistens beginnt jedoch der Herbstzug in der zweiten Woche des Oktober und reicht dann bis in den November binein. Gewöhnlich zieht er vor dem Annahen des Winters aus unserem Lande weg.

Am Schlusse meiner bisherigen Aufzeichnungen aus der Mark Brandenburg möchte ich nur noch kurz folgendes bemerken. Bei der außerordentlichen Vielgestaltigkeit und dem großen Wechsel im Aufbau der Landschaft, wodurch ein überaus reiches pflanzliches und tierisches Leben, darunter eine arten- und individuenreiche Vogelwelt, bedingt wird, bleibt noch ungeheuer viel zu tun übrig, ehe die Erforschung dieser Provinz als einigermaßen abgeschlossen gelten kann; so mancher große Forst, so manches ferne Gehölz, so manches entlegene Erlen-, Ried- oder Rohrbruch, so mancher stillliegende verlandende See oder versteckte Pfuhl wäre noch gründlich zu durchforschen. Dann müßte man sich aber ganz und gar der Sache widmen und Tag für Tag, zum mindesten während der Brutzeit, dafür verwenden können. Am zweckmäßigsten könnte dies nur auf dem Wege einer systematisch durchgeführten zoologischen Landesuntersuchung, wie sie schon von anderer Seite vorgeschlagen wurde, geschehen, die sich, auf einen Stab von Fachleuten verteilt, auf alle Tiergruppen und über das ganze Deutsche Reich zu erstrecken hätte, etwa den geologischen Landesuntersuchungen entsprechend; - aber dafür sind bekanntlich keine Mittel vorhanden. Erst dann würden wir die wahre Zusammensetzung und Verbreitung unserer Fauna, namentlich der selteneren und schwerer auffindbaren Arten, erfahren, denn wer weiß, wieviel Seltenheiten noch da und dort in Deutschland verborgen leben, wo sie nur noch nicht entdeckt und gefunden wurden! Für vieles ist es ja durch die fortschreitende Kultur schon zu spät, vieles ist sicher schon längst unerkannt vernichtet, aber so manches könnte wenigstens noch jetzt für die Wissenschaft festgelegt und gerettet werden. Für einen einzelnen aber, dem nur beschränkte freie Zeit zur Verfügung steht, ist selbst die abschließende faunistische Bearbeitung auch nur einer einzelnen Tierklasse eines größeren Gebietes unmöglich. Ultra posse nemo obligatur.

Nachtrag zur "Neuen Namenliste der Vögel Deutschlands".

In der auf Seite 325-371 gegebenen Namenliste der deutschen Vögel haben sich nachträglich zwei Änderungen als

notwendig ergeben.

Auf Seite 345 unter Nr. 190 habe ich der englischen Handlist folgend für den Schelladler den Namen Aquila maculata Gm. gebraucht. Dabei ist übersehen, daß die Bezeichnung A. maculata bereits früher (1771) von Tunstall und, wie angenommen wird, in anderem Sinne benutzt worden ist. Demnach kann der Name nicht angewendet werden, und es bleibt für die Art der alte, in den "Kennzeichen" gebrauchte Name A. clanga Pall. (Aquila Clanga Pall. Zoogr. Rosso-Asiat. I. 1811, 351) bestehen.

Auf Seite 347 unter Nr. 203 ist ebenfalls nach Vorgang des Handlist für den Merlinfalken Falco regulus Pall. (1773) gebraucht. Älter ist aber der auch früher allgemein gebräuchlich gewesene Name Falco aesalon Tunst. (Falco Aesalon Tunst. Orn. Brit. 1771, 1),

der somit wieder zu Ehren kommt.

Allerdings wird von Kleinschmidt (Berajah 1916 S. 45) nicht mit Unrecht geltend gemacht, daß die Tunstallschen Namen keine Gültigkeit hätten, weil in der Ornithologia Britannica die binäre Nomenklatur nicht folgerichtig durchgeführt ist, welcher Umstand ja mehrfach die Verwerfung der Namen älterer Verfasser veranlaßt hat. Man sieht wieder, daß in der leidigen Nomenklaturfrage aus der Klemme nicht herauszukommen ist. In jeder Richtung stößt man auf berechtigte Einwände und Widersprüche. Die einfachste Lösung bleibt die des Gordischen Knotens.

Anschließend möchte ich hier noch einen Irrtum in meinen "Kennzeichen" berichtigen. Auf S. 83 ist angegeben, dass der im Riesengebirge brütende Dreizehenspecht die nordische typische Form sei. Nachdem ich Gelegenheit hatte, drei deutsche Vögel (1 aus dem Riesengebirge im Berliner Museum, 1 aus dem Riesengebirge und 1 aus dem sächsischen Erzgebirge in Eberswalde) mit einer großen Reihe skandinavischer Vögel zu vergleichen, konnte ich feststellen, dass die deutschen Stücke dem P. t. alpinus Br. angehören! Auch Herr Prof. Jacobi schreibt mir, dass ein im Dresdener Museum befindlicher, aus dem Erzgebirge stammender Vögel der Alpenform angehört (vergl. auch vorher S. 431). Die in deutschen Gebirgen brütenden Dreizehenspechte müssen demnach auf D. t. alpinus bezogen werden. Zweifelhaft dagegen bleibt, ob die von Altum in der Mark beobachteten Vögel nicht zur nordischen Form gehörten, die somit vorläufig auch ferner im Verzeichnis der deutschen Vögel aufgeführt werden muß.

Reichenow.

Dem Herausgeber zugesandte Schriften.

- B. Berg, Sällsynta Fåglar. Längnäbban. Första Samlingen. Stockholm.
- A. C. Chandler, A Study of the Structure of Feathers, with Reference to their Taxonomic Significance. (Abdruck aus: Un. California Public. in Zoology 13. No. 11.)
- J. Chapin, The Pennant-Winged Nightjar of Africa and its migration. (Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. Vol. XXXV, Art. X, 1916.)
- G. K. Cherrie, Two New Birds from Venezuela. New Birds from the Collection of the Collins-Day Expedition to South America. (Bull. Amer. Mus. N. H. XXXV. June 1916.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: <u>64_1916</u>

Autor(en)/Author(s): Hesse Erich, Reichenow Anton

Artikel/Article: Neue Namenliste der Vögel Deutschlands. 325-371